



Urkunden und Akten zur Walliser Geschichte des 15./16. Jahrhunderts.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Albert Büchi.

Nr. 1.

Kundschaften zum Einfall der Walliser ins Eschental (Sept. 1484).

a) B. N. Sitten, Lade 92 Nr. 62 S. 27—29.

1484. Zug der Walliser ins Divedro.

Klage der Walliser daß Albin von Silenen den Mailänderkrieg v. J. 1484 veranlaßt habe. — Verantwortung der Gebr. Kaspar und Christoph von Silenen. — Urteil der Schiedsrichter.

Fürer sprechent dieselben von Wallis, das demnach in dem jare 1484, da ein hoptman, rat und gemeind von Wallis in keinem unwillen gegen einem hūs von Meisland warent, ist uffgebrochen her Albin von Silenen¹⁾ und hat ein merklich zal knechten unser lieben mitburgern und landlütten von den dryen orten und ander unser guten

¹⁾ Albin von Silenen war der Bruder von Bischof Jost v. Silenen (1482—96), Vater von Caspar u. Christoph von Silenen, seit Juni 1489 Mitglied des Großen Rates in Luzern, bezog seit 1474 eine franz. Pension von 400 Livres. Ueber ihn vgl. Ehrenzeller: Die Feldzüge der Walliser und Eidgenossen ins Eschental und der Wallishandel 1484—94, Zürich 1912, S. 63. Ann. u. Allg. D. Biogr. XIV 573—76.

frunden gehept und in Wallis gefertiget in willen, als ouch beschach, den herzogen von Meyland zu bekriegen.¹⁾ Uff solichs da nu dieselben von Wallis den überlauf gesehen hand, darumb das dieselben knecht nit wurden ver-
wist, ouch ein landschaft von Wallis rüwig beliben möcht, hat sy gebetten denselben herren Albinen von Silinen, das er von solichem sinem schweren fürnehmen lasse und die knecht wider heimfertigen wölt, und umb das solichs möchte beschehen, so hand sy sich begeben, dieselben, die dann durch herr Albinen uffgewiglet und in Wallis kommen warent, iren sold zu geben, damit sy wider heim zugen.²⁾ Solichs nit hat mögen sin; dann das her Albin wider einer landschaft willen und rat durch sinen eignen gewalt in Eschentäl zoch und in ein tödlichen krieg fiel und harwiderumb einer landschaft von Wallis schreib, wie die Lamparter dry von Wallis liblos getan hetten in der mark von Wallis, das aber nit war ist gewesen.³⁾ Darumb dazemal ein landschaft wider die Lamparter uffgebrochen ist, als sy das durch ir kundschaft, so sy in das recht legen, warlich an tage bringen mögend.⁴⁾ Und das der krieg herren Albinen und nit der landschaft gewesen, legend sy den vientsbrieve herren Albinen⁵⁾ in dis recht. Der vientschaft halb ein landschaft von Wallis, ouch unser lieben und getrüwen mitburger, landlüt und gut fründ nach und vor in ein verderplichen schaden libs und guts komen sind, das daz uff ertrich nieman erschehen

¹⁾ Vgl. über den Feldzug v. 1484 B. Ghrenzteller a. a. O. S. 63 ff.

²⁾ Bestätigt durch eine Randschaft, aufgenommen zu Naters, den 17. November 1496, im Prozeß der Landschaft Wallis gegen die von Silinen (B.-M. Sitten, Lade 92 Nr. 57 S. 4—5) vgl. auch Ghrenzteller a. a. O. S. 66 ff. u. unten c).

³⁾ So steht es auch im Fehdebrief Albins von Silenen vom 20. Okt. 1484, bei Ghrenzteller S. 233.

⁴⁾ Vgl. die Randschaft v. 4. Dez. 1496 in der Beilage.

⁵⁾ Vgl. oben Anm. 3.

kan. Des sy ouch wandel h  uschent, als wit es denen von Silinen muglich ist, mit ir hab wandel ze tund.

Daruff ist dera von Silinen antwurt, das sy fremd neme, sy mit solichen unwarhaftigen reden alle erberkeit zu d  ren understand; dann her Albin ist ir her nie gesin noch ir zwungner. Sy hand im ouch als ein herren und landszwinger nie gesworn, und damit man gesehe, das der frieg nit allein her Albinen sunder einer landschaft gewesen, dann sy hand ob 70 ansprachen gehept, e das her Albin in das land keme und hand selbs den frieg w  llen anfachen, vor und e her Zo   und her Albin in das land fomen syen.¹⁾ Da nu sy kommen sind, hand sy inen geraten, sy s  llent ein solichen schweren frieg nit anfachen, sy s  llent vor und e der Eitgnossen ratt han. Demselben haben sy gevolget und zu den Eitgnossen geschickt, ir flegt und ir artickel inen erofnet und sy gebetten umb hilf und umb ratt. Also hand sy dem herzogen gescriben. Ist inen daruff vom herzogen wenig antwurt geben worden. Da habe sich nu das gemein volk erhept und die, so ir ansprachen gehept hand, uffgebrochen; möchte wol sin, das es mengem biderman leid were ir fürnehmen. Mit dest minder ist es beschehen, m  cht villicht sin her Albin, da er semlichen uffbruch gesach, und kein wenden da was, hette gesprochen: Ich will   ch nit verlassen, ich will   ch helfen, so helfen ir mir! Darumb ist der frieg nit allein sin gesin. Er hette ouch solichen frieg nit mögen zuwegen gebracht haben wider iren willen, hetten im ouch nit gesworn, und was ir herr nit, sunder was er in der sach als ir einer, bis das sy inn demnach zu hoptman erwalten. Nu gebent sy dar, sy w  ltent den Eitgnossen iren sold geben han, das sy heim gezogen werent. Das

¹⁾ Diese Ansprachen sind nicht näher bekannt; nach Ehrenzeller (S. 49) wäre die erste Spur ernsteter Differenzen erst Anfang 1482 zu finden.

vindet sich niemer; dann wo sy ein man von Eitgnossen hetten, hette si gewöllen, das ir zechen werent gesin. Und damit man gesech, das der krieg nit allein her Albinen gewesen, zugent sy sich uff den gerichtshandel, Zürich gemacht, darumb ze verhören, den wir hinder uns hetten.¹⁾ Desglichen hat er die Walsjer nit vermögen an iren willen. Das bezügent sy sich an den handel, so sy irem herren und bischoven getan hand und beschechen ist. Desglichen so hat er by inen gewonet unz an sinen tod,²⁾ solich ir zuspruch an inn nie ervordert hand; dann wo solichs ervordert were worden, ist wol zu glauben, das er antwurt geben hette nach sinem wissen und nach sinen eren. Sy hand aber geschwigen, bis das sy die in recht genommen hant. So komet sy mit denen fulen sachen, inen das ir darmit ze verhindren, hoffend zu gott und dem rechten, diewyl sy das noch nie ervordert noch angezogen hand by sinem leben und so vil jaren enzwüschen verschinnen, sy syend inen darumb nüzit pflichtig, und billichen erkent werde, ir vatterlich erb und schulden, so sy im land Wallis hetten, wandel und bezalung tun, als sich das in rechnung, brieven und geschriften und biderben lüten wol vinden mag.

Uff solichs ist unser erkantnus, das diser schwerer, hoher anzug und clag die guten knaben von Sillinen³⁾ nit berüre und deshalb ledig sin söllent, diewil doch her Albin, ir vatter selig, so lange zyt bißhar under inen gewandelt und den ungesecht mit rechtlichen hendlen nit angefochten hand.

(Rechtlicher Spruch der Vertreter der 5 Orte Bern, Uri, Obwalden, Zug und Freiburg vom 14. Juni 1497, zu Hasli gefällt, gleichlautend auch in einem Faszikel «res patriotarum» contra

¹⁾ Vgl. den Anlaßbrief vom 13. Mai 1486 bei Ehrenzeller, Beilage V.

²⁾ Albin von Silenen starb am 15. Oktober 1495 in Ivrea in Italien.

³⁾ Kaspar und Christoph.

d. Jodocum de Sillinen et nepotes, B.-M. Sitten, Lade 90 Nr. 7 S. 7. Der Eingang deckt sich ziemlich mit einer Rundschaft von 1496, abgedruckt bei Ehrenzeller S. 68 Anm. 14.)

b) B.-M. Sitten, Lade 92 Nr. 60 S. 22.

1484. Zug nach Ossula.

Ein Zeuge sagte u. a.:

«quod fuerit apud *Brigam*, ubi fuit magna copia gentium armorum patrie *Vallesii*, et ibi erant male contenti ipsi patriote, quod ipse miles *Albinus* cum pluribus sociis ligarum in modum guerre contra *Lumbardos* et ultra montes accederat. Et ipse et alii plures patriote sequuti fuerunt ipsum militem, credentes ipsum reperire in *Simplono*, et intentionis essent, ipsum cum suis sociis facere redire et reverti. Qui *Albinus* cum suis sociis jam contra *Lumbardos* et patriam *Lumbardorum* intravit et intraverat». ¹⁾

(Zeugenverhör gegen Jost v. Silenen v. 3. Dec. 1496 «pro guerra Ossule».)

c) Ebendaß., S. 7.

Ein anderer Zeuge bekennt:

«quod ipse fuit presens *Brige*, quando *Confederati* nostri venerant ad eundum *Lumbardiam*. ²⁾ Tunc ipsis *Confederatis* ibidem fuit dictum et presentatum per certos patriotas ipsis velle dare et solvere stipendia et inde reverti vellent ad partes ipsorum vid. ad *Alemanias*. ³⁾ Super quibus verbis supervenit d. *Albinus* miles, qui ipsos *Simplonam* conduxit et passus nostros apertos fecit. Et tunc illico venerunt nova, quod *Lumbardi* ingressi fuissent patriam *Vallesii*.

¹⁾ Am 25. Oktober, vgl. Ehrenzeller S. 70.

²⁾ Hauptsächlich aus Luzern u. den Waldfstätten, vgl. die Chronik des Luzerners Diebold Schilling, Luzern. 1862. S. 102.

³⁾ Vgl. oben a). S. 3.

Item magis deponit, quod dictus *Jodocus* inhibere fecit per ejus officarios, quod nemo iret ad bella aliena sub pena corporis et eris». ¹⁾

d) Ebendaſ., S. 21.

Wieder ein anderer Zeuge ſagte aus:

«quod alias d. *Albinus* et ipse d. *Jodocus* fecerunt venire plures socios de ligis, quos voluerunt ducere contra *Lumbardos*. Tunc fuerunt congregati plures de nunciis omnium desenorum patrie *Vallesii* et illa intelligentes accesserunt ad ipsos d. *Jodocum* et *Albinum*, et dixerunt ipsi nuntii non esse contenti, quod illi socii irent aut ire deberent contra *Lumbardos*, et ipsis d. episcopo et *Albino* defendebant, ne permittere[nt] ipsos socios ligarum transire montes *Simploni*, et non aperirent passus et vulgariter furquen (!) suos, et offerebant ipsi patriote velle dare soldum et expensas ipsis sociis de liga, ut reverterentur. Et ipsis fuit dictum, quod non ducerentur ad loca, de quibus possent ipsis in futurum improperari (?) et dampnum non reciperent, quum nollent ipsis dare aliquod auxilium. Et nesciebat aliud, nisi quod ad bellum ipsi socii accedere non deberent. Et illis non obstantibus ipse *Albinus* cum illis sociis de ligis contra *Lumbardos* ad bellum perrexit contra voluntatem et consensum nuntiorum patrie *Vallesie*». ²⁾

¹⁾ Dürfte ſich erſt auf einen ſpättern Zeitpunkt beziehen.

²⁾ Vgl. Ehrenzeller a. a. O. S. 66.

Nr. 2.

Kundschaften über die Teilnahme der Walliser unter Albin von Silenen am Auszuge der Eidgenossen nach der Lombardei (Oktober 1495).

(Diese ergänzen die von Ehrenzeller, Der Sturz Josfs von Silenen und sein Prozeß vor der Kurie — Jahrbuch für Schweiz. Geschichte XXXVIII 1913, S. 82 — erwähnten spärlichen Zeugnisse für den Verceßzug in mancher Hinsicht.)

a) B. u. M. Sitten, Lade 92 Nr. 60.

(Kundschaft gegen Bischof Jost von Silenen, aufgenommen
in Siders, 3. Dez. 1496.)

1495 Okt. Zug der Walliser unter Albin von Silenen ins Hostatal.

1. Einer der Zeugen bekennet u. a. eidlich (S. 22):

«quod fuerit in anno preterito apud *Castellionem* in *Augusta*,¹⁾ ubi fuerunt plures socii de patria *Vallesii* congregati, ubi affuit ipse dominus *Albinus de Sillinon*²⁾ qui inter ipsos erexit vexillum et posuit ipsos in ordine ad eundem in auxilium regis *Francie*,³⁾ et dicebat ibidem ipse *Albinus*, quod vellet procurare apud regem *Francie*, quod ita cito et bene haberent suos solidos, sicut aliqui alii de conflictu ipsius regis.»

2. Hans Ruytiner sagte (a. a. O. S. 27):

«quod in anno preterito ipse testis presens fuit apud *Narres* in quadam jornada, ubi prefatus dom.

¹⁾ Châtillon im Hostatal.

²⁾ Vgl. unten Nr. 13 Anm. 1).

³⁾ König Karl VIII. von Frankreich (1483—98).

Jodocus ¹⁾ dicebat se habere litteras sigillatas a rege *Francorum* continentes in effectum, quod si patria *Vallesii* sibi dare vellet auxilium contra *Lumbardos*, tunc vellet facere pacem et conclusionem pro nova patria a *Morgia Contegii* inferius et illam affrenare [?] et solvere summam debitam *Friburgensibus* ²⁾»

3. Ein anderer Zeuge jagte (a. a. O. S. 32):

«intellexit, quod d. *Albinus de Sillinon* iret ad guerram in auxilium regis *Francie*, et quod socii se pararent superius in patria et etiam vellent ire ad guerram cum rege. Qui testis etiam se paravit et illic ivit, et dum fuit in *Augusta* apud s. *Vincentium*, ubi fuerunt congregati plures socii de patria *Vallesii*, et ibi predictus *Albinus* fuit constitutus et electus generalis capitaneus ipsorum sociorum et *Petrus Rubin* subcapitaneus. Et ibi ipsis sociis dixit, quod se realiter haberent et portarent et vellent lucrari bona et honorem, et dixit, quod ipse *Albinus* habuit bonam curam et diligentiam apud ipsos socios.»

b) B.-M. Sitten, Lade 92 Nr. 57 S. 6.

(Rundschafft von Naters, 17. Nov. 1496.)

1. Peter Perren, alt Rastlan zu Wisp, bezeugt, es sei wahr, daß in vergangenen Jahren, als die Eidgenossenschaft nach Piemont in „kriegswys“ gezogen ist, Herr Zost von Silinen mit Rat und Willen seiner Landschaft, bevor die Eidgenossen aufbrachen, solche Züge „by penen verlierung lybs und guts“ habe verbieten lassen.

¹⁾ Bischof Zost von Silenen, 1482—1496.

²⁾ Ähnliche Versprechungen machte er auch den Eidgenossen in Luzern am 9. Juli 1495. Vgl. G. M. 488 c). Umsonst versuchten die Eidgenossen zwischen Frankreich und Mailand zu vermitteln (ib. 492 c).

„Und als nun solich verbot beschehen sind, ist nach demselben herr Albyn uff Fluo gan Matters zu herr Josen und einer landschaft räten, do versamelt,¹⁾ komen von unsern truwen, lieben Eidgnossen und da mengerlei friegsufur furgewendet. Und als denn herr Jos und lantbotten solich mår und mengerlei intrag der fursten vermerkt, hand sy mit einhelligem ratt in gegenwurtikeit herr Albyns angesehen und geordnet, das man in allem land von ort zu ort zum andren mal verbieten sold by der vorgemelten pen, nieman in frömde krieg züchen solt, das och an vil enden beschehen, als disen zugen fund ist.²⁾ Und wiewol solich ordnung und bott usgangen sind, so ist der egenant herr Albyn unwissenhast räten einer landschaft us dem land zogen gen Dugstal in drien oder fier tagen nechst nach solchen ordnungen und verbotten, und ein merklich anzal junger knechten angerast, im nach zu ziechen, das och beschehen ist, und sich versamlet hand ze Gestellen in Dugstalland.³⁾ Welcher ufur ein landschaft zu großem kumer und merklichem schaden lybs und guz komen ist“.

(Inhaltlich gleich auch in B.-A. Sitten, Bude 90 Nr. 7 S. 10: Prozeßakten gegen Jost v. Silenen u. f. Neffen.)

2. Hans Amacher, alt Kastlan von Wisp, bezeugt eidlich (ib. S. 7), es sei wahr, „das uff dem vorgemelten tag zu Matters gehept,⁴⁾ ein herr mit rat einr lantschaft den gemelten herr Albyn bestimpt hand, fur ein botten ze ryten zum kung von Frankrych, ein mittel und bericht zu erfinden zwüschent dem hus von Savoy und einr lantschaft Walles, das er och willentlich an sich genommen

¹⁾ Ghrenzteller (S. 83) setzt diesen Landrat in Matters etwa auf 20. Sept., vgl. auch oben a) 2.

²⁾ Bgl. unten f).

³⁾ Bgl. oben a) 1.

⁴⁾ Bgl. oben Anm. 1).

hat und sich hoch erbotten, darin zu handeln, das eine lantschaft nutz und er bringen möcht. Und als er nun abscheiden solt als ein bot, so ist er außgeritten als ein reiser und ist auß solcher botschaft einer lantschaft nit guet erwachsen“.

c) B. u. M. Sitten, Lade 92 Nr. 51 S. 143^v.

(Prozeßakten gegen Jost von Silenen vor der römischen Kurie.)

Im Verlauf des Prozesses gegen Jost von Silenen bezeugten u. a. Ludwig und Simon Rappillardi im Verhöre vom 2. August 1497 vor dem päpstlichen Untersuchungsrichter Kardinal Bernardinus von S. Ciriacus in Bezug auf den Verceßzug:

«quod tempore predicto, et quando rex *Francie* occupabat civitatem *Novariensem*, jam sunt anni duo vel circa, dictus d. *Jodocus*, episcopus *Sedunensis*, adhesit regi *Francie* et ivit in ejus castris in propria persona et duxit secum in ejus favorem contra *Italos* 3000 armatorum peditum et equestrium, et hoc est notorium. Et dictus *Simon* confessavit vidisse eum existentem in castris predictis cum dicto numero armatorum vel circa¹⁾.»

d) B. u. M. Sitten, Lade 103 Nr. 5. Rodet.

(Fortsetzung zu 102/103.)

Verbot, am franz. Feldzug nach Neapel 1495 teil zu nehmen.

Am 14. Februar 1505 verkündet «*Johs. Partitoris*, ballivus terre *Vallesii* pro R.^{mo} in Christo etc. d. *Mattheo Schiner* episc. *Sed.* et comite *Vallesii*» folgendes Urteil gegen:

«*Roletus Hilprantz de Gampil*», der vom bischöfl. Fiskalprofurator beklagt war u. a., «quod cum superioribus annis, quibus *Francie* rex bellum movit contra *Neapolitanos*, prelibatus R.^{mus} d. Episcopus vigili cura

¹⁾ Vgl. Ehrenzeller S. 84.

pastorea subditis fideliter providendo sub penis gravissimis sc. perjurii ac corporis et eris confiscationis inhihit strictissime, ne quisquam subditorum suorum ad guerras extra patriam alienas traheret, soldum aut pecunias stipendiarias acciperet, aut alios quoscunque deduceret aut ad trahendum alliceret quovis quesito colore. Que quidem mandata defensiva coram omnibus comunitatibus terre *Vallesii* publice et intelligibiliter fuerunt fulminata¹⁾ etc.

Presente etc. *Georgio Supersaxo*, capitaneo *Sedunensi*, *Martino Rott*, bandereto in *Liecht* ».

c) B.-M. Sitten, Lade 92 Nr. 62.

(Prozeßakten zwischen Landschaft Wallis und den Silenen, S. 30.)

Zug Albins von Silenen nach Piemont mit Walliser Knechten.

Klage der Walliser. — Verantwortung derer von Silenen. —
Spruch der eidg. Schiedsleute.

„Fürer sprechent die von Wallis, das war sye, das in dem verloufnen jare durch merklich ursach, so sy darzu bewegten, und vorab her Joß von Silenen, dazumal herr in Wallis, mit rat und willen gemeiner landschaft von Wallis, hat lassen verbieten by schwerer pen libz und guts, das nieman von dem land in fremd krieg zuge.²⁾ Solichs ouch durch die von Wallis und die kriegsknecht erlich gehalten ward. Uff das ist her Albin in Wallis komen, dem solich verbott fund was, und in siner gegenwirtikeit uff ein nüws verbotten. Uff solichs er, darzu bestimpt durch ein gemeinen landrat, in namen und an statt einer landschaft von Wallis etlich botschaft zu werben an ein künig von Frankrich, ein friden zu machen mit dem

¹⁾ Durch einen Landratsbeschluß im Aug. 1495, vgl. Ehrenzeller S. 84.

²⁾ Vgl. Anm. 1).

huse von Savoy.¹⁾ So nu die von Wallis in meinung warend, er sölte ein fridlicher bott sin, hat er ein mercklich summ knechte in Gestilen in Dugstal bestimpt und da venly usgestoßen, hauptman, weibel und empter besetzt und mit einer treflichen rott knechten in das veld gezogen und inen das bott abgelassen. Und als nu die landlüt von Wallis vermeinten, er sölte von einem Friden gegen den Savoyern reden, so hat er ira vergessen und sinem bruder, herr Josen, im selbs und sinen sünen, groß pension geschaffet und darumb mercklich gelt und kleinat empfangen und einer landschaft von Wallis vergessen und damit witer undertrucht jargelt und fridung mit dem huse von Savoy, so sich danne der kung erbotten hat, denen von Wallis ze tund. Solichs zugs die von Wallis und die iren komen sind ob 150 knechten. Darumb die von Wallis, als wit die von Silinen an ir hab vermögen, wandel höuschend und begerend ein urtel“.

Antwort derer von Silenen:

„Nachdem und die von Wallis in ir clag dar hand getan mit sinem inhalt, geben sye die antwurt in der gestalt: Herr Albin sye ein erborner Citgnoß und ein ingeseßner burger zu Lucern; ²⁾ denselben habe er geschworen und denen von Wallis nit. Nu habent die Citgnossen ein mercklich zal biderber lüten gehept in Nowern wider den herzogen von Meyland, die in großen nöten und darzu halb krank gewesen sind, als sich das funden hat.“³⁾ Und diewil er nu darzu geordnet ist gesin, zu dem kung

¹⁾ Vgl. oben b) 2.

²⁾ Vgl. Nr. 13 Anm. 1.

³⁾ Vgl. die Literatur zu dieser Belagerung bei Dierauer, Gesch. der Schweiz. Eidg. I¹ 379, ferner Fridolin Sickers Chronik ed. Göttinger St. Gallen 1885 S. 29—30. Joh. Lenz (ed. Diesbach, Zürich 1849) Heimchronik des Schwabenkrieges S. 5—6. Anshelm, Chronik II 13 (Bern 1886), Luzerner Schilling 123.

ein soliche werbung ze tund zwüschent dem herzogen von Savoy und dem tisch von Sitten und gemeiner landschaft, künde er nit kein bessere meinung vinden, denn den künig in sinen nöten und ernstlichen sachen in willen zu behalten und ouch den Eitgnossen zu Nawerra bester baß zu hilf möchte komen sin, und mutwillig gesellen mit im geredt, sy wöllen im nachrucken und zu im ziehen, das er sy da innen lasse bevolchen sin. Hat er inen villicht nit abgesehen, wann er (30) hat sy weder zu heißen noch zu müssen. Meint nit, das darumb ir herr und vatter, desgleichen sy in keiner straff söllent sin, wann die Eitgnossen von stund an mit macht hiningezogen sind.¹⁾ Were er aber gezogen zum herzogen von Meyland wider die Eitgnossen, möchte sin ir herr und bischoff, ouch sy, als erben ires vettern und vattern, werent jetz der dingen aller vertragen und sessend jetz in rüwiger gewerd und possession. Nu sprechent sy, ir sachen syen verhindert, darumb er hinin geschickt ist. Mag sich nit vinden, wan er ist da innen krank worden und gestorben.²⁾ Aber sin bruder, herr Soß, bischof, hat die ding an künig bracht. Er hat ouch der Eitgnossen hilf und rat begert; er hat ouch so vil verschaffet, das der Eitgnossen botten by dem künig zu Lyon gearbeitet hand, ir sachen zum besten hinzulegen, das sich noch hütt by tag ervinden mag mit denselben botten.³⁾ Nu meldent sy, herr Albin habe im selbs und sinen jünen⁴⁾ vil geschaffet und inen nütit; da köndent sy ir gaben nit vast rümen. Hierumb vermeinent sy aber nit umb keinerlei sach willen, das sy ir vetterlich erb und gut damit verwirkt haben söllen.

¹⁾ Vgl. Eidg. Absch. 497 fg.).

²⁾ Am 15. Oktober in Ivrea, vgl. Ehrenzeller S. 85.

³⁾ Bei Abschluß des Bündnisses vom 24. April 1496. E. N. 495 Nr. 522.

⁴⁾ Kaspar und Christoph von Silenen.

Daruff ist unſer erkantniß, daß der artifel die von Silinen nit ſo vil binde, dann daß wir ſy mit diſer unſer urtel ledig ſprechent, und daß darumb die von Silinen denen von Wallis nüt zu antwurten haben ſollen“.

(Urteilſpruch von Haſle, 21. Mai 1497, gefällt durch Boten der 5 Orte. — Auch in einem andern Altenſaſzikel (B.-A. Sitten, Lade 90 Nr. 7 S. 10) Prozeß gegen die von Silinen.)

Mr. 5.

**Verschwörung zwischen Georg Super-
sago, Ritter der Kurie von Sitten,
und den Leuten des Zenden Goms,
gegen Bischof Jost,
20. Febr. 1496, Ernen.**

St.-M. Sitten, Urk. C II 40³ Y₁. Kopialbuch.

«Nos, universitas hominum totius deseni a *Monte Dei* superius,¹⁾ videlicet superioris de *Consches* et inferioris *Aragui* parrochie, generaliter congregata pro infrascriptis nostris negociis, causis et rebus. Ad perpetuam rei memoriam notum facimus, quibus expedit, universis, presentibus et futuris, quia apertissimis incommodis passis necnon rationibus et capitulis per nos hesterna die factis atque sigillo providi viri *Georgii Volcken*, majoris²⁾ deseni nostri, munita per nuntios nostros singulis desenis transmissa sunt, et subsidium imploratum, apparet, quod R.^{dus} in Christo pater d. *Jodocus de Silinon*, dei gratia episcopus *Sedunensis*, prefectus et comes *Vallesii*, contra antiquas consuetudines petentibus in causis phiscalibus judicem

¹⁾ Der Mons Dei ist der Deischberg bei Lax. Bis dahin erstreckte sich die Schutzone für Zürich und Zug in ihrem Bundesbrief mit den Eidgenossen von 1351/52. Im Jahre 1416 wurde das Land oberhalb des Deischbergs in den Bund mit Luzern, Uri und Unterwalden aufgenommen. Vgl. dazu Liebenau, Platifer und Doisel, im Anzeiger für Schweiz. Gesch. IV 143—148.

²⁾ Die Zenden Goms, Maron und Leuf hatten Meier (majores) an der Spitze, die übrigen Kastellane. G. Volken bekleidete das Meieramt in Goms.

denegavit competentem, imo propriarum suarum causarum neminem vult habere auditorem et judicem nisi se ipsum.¹⁾ Item in successione bastardorum plus capit quam habeant. Item ex proliferatione bastardorum insolitas exigit penas, item successiones presbiterorum etiam factis legitimis et juridicis testamentis et dispositionibus tam pro ecclesia quam parentibus et Christi pauperibus contradicit, et hec omnia ad se trahit in modum, quod aliquibus presbiteris exequie non fiant. Derogat etiam privilegiis laicorum, qui jus patronatus vel presentandi habent in beneficiis, et, quos vult, intrudit. Spolia inusitata rapit et primos fructus etiam ex minimis beneficiis sibi capit. Clericis ordinandis ordines dare recusat, et, ubi alibi ordinari volunt, pecuniariis penis eosdem mulctare consuevit. Sententiarum expeditiones inusitato pretio vendit et, ubi aliquid commodi ex patria a *Morgia* inferius²⁾ procedit, ad se recipit, gravamina patriotis relinquit. Quos vult, incarcerat etiam clama non precedente et, sine sufficiente causa. Sententias nocturnas fabricat cum hominibus partialibus, contra privilegia patrie *Vallesie* et deseni a *Monte Dei* superius multipliciter agit; plures, ut processibus criminalibus respondeant non data copia vel termino respondendi medio juramento compellit, quos contra sese jurare oportet, et ubi juraverunt, de novo inquit. Secretas etiam criminales inquisitiones contra

¹⁾ Diese Klagen ergänzen diejenigen, die im kanonischen Absetzungsprozesse in Rom gegen ihn erhoben wurden, vgl. Ehrenzeller, der Sturz Josts von Silenen, im Jahrbuch für Schweiz. Geschichte Bd. XXXVIII Beilage III A, wo ein Auszug aus diesem Aktenstück veröffentlicht ist und B, ein Auszug aus den Prozessakten. Hier beginnt der Auszug bei Ehrenzeller.

²⁾ Die heutigen untern VI Zenden, seit 1475 Untertanenland von Bischof und den VII obern Zenden.

diversas personas tam ecclesiasticas quam temporales facit parte non vocata nec aliqua clama precedente. Infamias plures de subditis suis etiam honestissimis personis divulgare consuevit contra debitum, et ubi alii verbis rixosis utuntur, eosdem acutissime corrigit et honore destituit ¹⁾ aliaque plura operatur, quibus si libertatibus patrie nobis et liberis nostris consulere velimus legitimam super hiis, ut faciamus provisionem, ratio requirit.

Particulares etiam recepimus querelas plurium personarum et presertim *Georgii Supersaxo* ex deseno nostro nati, quod ipse d. episcopus Martis proxime preterita ²⁾ hora tarda noctis preter aliquam legitimam causam de facto cum armatorum copia per suos sequaces erectis scalis et circumsepta domo ejusdem *Georgii*, quam habet in civitate *Sedunensi*, eundem crudeliter perquiri fecit armigeris et diversis armis, qui per fenestras ipsius domus ingredienti omnia membra ipsius domus aperuerunt, archas et alia in ipsa domo existentia perquisierunt vicinorumque edificia pariter aperientes imo et domus ecclesiasticarum personarum gladiis et fustibus intrantes. Ipse episcopus in propria persona crastina in civitatem descendens *Sedunum* investigavit voce preconis nuntians loco patulo: Quicumque illum traditorem sciret vel hospitaretur, criminis ejus conscius reputari et in commissionem corporis et bonorum incidere deberet, imo et presbiteros ad prestandum juramentum, si scirent, ubi ipse *Georgius* esset, angariavit pluraque alia fecit et exercuit, per que verisimile fuit, quod si eundem *Georgium* reperisset mortis penis eum multasset. Lacrimabilem igitur illam clamam coram nobis

¹⁾ Hier endet der von Ehrenzeller abgedruckte Auszug.

²⁾ 16. Februar.

fecit in jure, si episcopus predictus jus petierit et si violentiam vi sibi petiit subveniri, protectioni et tuitioni nostris humiliter se submittens. Aliasque plures accepimus querelas singularium personarum contra episcopum predictum, quas brevitatis causa presentibus obmisimus. Quibus auditis, quia preterite passionibus nos fecerunt instructos meritoque in justicie conservationem debemus inclinari, hinc est, quod nos, universitas hominum predicta, tam in generali quam in speciali et singulariter singuli super capitulis et conventionibus unanimi consensu convenimus ut infra: Et primo videlicet quia ex preinsertis causis lesos, gravatos et oppressos nos multipliciter sentimus, volumus hujusmodi nostra gravamina justicia mediante coram judice constituendo competente prosecui et illorum petere emendam juris forma mediante. Item quia hujusmodi capitula tendunt contra prefatum d. episcopum, volumus si aliquis nostrum peteretur in judicium in posterum ad cujuscunque instantiam propter ipsorum capitulorum confectionem, sollicitationem vel procreationem aut aliam causam verbo vel facto hujusmodi rem concernentem, quod tunc hujusmodi actio, que in singularem personam fieret hujus deseni quam etiam aliarum communitatum vel personarum singularum quorumcunque desenorum totius patrie *Vallesii* tam spiritualium quam temporalium nobis adherentium et adherere volentium, sit et esse debeat nobis omnibus communis. Et quod nos omnes homines universitatis predictae eundem vel eosdem, qui molestati super premissis forent, tenemur jure tueri causam litis una secum assumere et talem tanquam nostram propriam, et que singulariter singulis fieret, defendere et tueri juridice, ubi jus consequi possemus; ubi vero violentia nobis inferretur, pro viribus nostris resistere.

Item super querimonia prefati *Georgii Supersaxo* eundem, qui protectioni nostre se submisit, per presentes recipimus in conservationem et protectionem nostram taliter, quod, si nos omnes vel aliquem nostrum petierit pro jure suo consequendo, in justicia sibi assistemus. Si vero quis violentiam in eum exercere vellet, eandem viribus nostris propulsabimus.

Que omnia predicta capitula nos homines universitatis predictae omnes simul et quilibet in solidum elevatis digitis in celum corporali juramento promittimus nos perpetuis futuris temporibus firmiter et inviolabiliter observaturos in omnibus per omnia, ut prescriptum est. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes litteras sigilli deseni nostri appensione volumus communiri.

Datum et actum in platea *Aragui* die 20. mensis Februarii a^o d. 1496.»

(Kopie in einem gleichzeitigen Kopialbuch.)

Teilweise abgedruckt bei Ehrenzeller nach einer nicht näher bezeichneten Vorlage des Archivs Valeria, die aber wegen zwei Textabweichungen mit der unsrigen nicht identisch ist.

Nr. 4.

(Rom Vat. Arch. Register Nr. 873. p. 304^v.)

1496. Juli 1., Rom.

Papst Alexander ermächtigt infolge der gegen Jost v. Silenen erhobenen Anklagen den Kardinaldiakon v. S. Ciriacus, den Informationsprozess gegen Jost v. Silenen einzuleiten und ihm zur Verantwortung Termin zu stellen und suspendiert ihn einstweilen im Amte.

Alexander episcopus, servus etc.

Ad futuram rei memoriam.

Sane querelam et clamores continuos dilectorum filiorum capituli, ecclesie ac cleri et populi civitatis et diocesis *Sedunensis* non sine grandi displicentia accepimus continentes, quod ven. frater *Jodocus*, episcopus *Sedunensis*,¹⁾ sui status et honoris inmemor deque timore postposito contra statuta et sinodales constitutiones ac laudabiles consuetudines ecclesie, cleri et populi *Sedunensis*, que in assecutione possessionis vel quasi regiminis et administrationis dicte ecclesie proprio juramento servire promiserat, sepius contra juramentum hujusmodi temere venire²⁾ et, ut secundo et tertio consanguinitatis gradibus conjuncti insimul

¹⁾ Jost v. Silenen, Bischof von Sitten (1482—1496).

²⁾ Kurze Wiederholung der 21 Anklagepunkte, die in den Prozeßakten ausführlich genannt und begründet werden, vgl. die Prozeßakten im B.-A. Sitten, Lade 92 Nr. 51 Fol. 9 ff. und 4 Nachträge dazu, Nr. 52 Fol. 8v. Ehrenzeller, Der Sturz Josts v. Silenen (Jahrbuch für Schweiz. Geschichte 38, 117—18) gibt davon nur einen Auszug von 9 Punkten.

matrimonium contrahere possint, ordinaria autoritate de facto dispensare, mandata apostolica contemnere et in quendam cursorem sedis apostolice, nepotem ven. fratris nostri archiepiscopi *Tarantasiensis*, ac alios mandata hujusmodi exequentes, manus violentas injici et eos vulnerari mandare, presbiteros ad revelandum confessiones eorum, qui peccata sua eis confessi fuerant, compellere et inde sumpta occasione quendam ultimo supplicio affici facere, clerum et suo temporali servitio subjectum populum insolitis oneribus angariare sepius sine legitima causa cum vicinis temporalibus dominis ad bella, quorum ultra duorum millium hominum cedes, incendia, agrorum depopulationes et devastationes ac alia plurima mala, que in bellis fieri solent, successerunt, devenire; pro collatione beneficiorum ecclesiasticorum pro tempore vacantium, illorum fructus biennales et triennales ab illis, quibus illa contulit, extorquere, canonicos sue ecclesie sine legitima causa detinere et ad resignandum canonicatus et prebendas, quos in illa obtinebant, compellere et inducere et de illis aliis sibi gratis providere, duos probos viros sumpta occasione, quod retulerant quedam verba dicta, et per eum ultimo supplicio affici facere, a subditis ecclesiasticis et secularibus diversas pecuniarum et aliarum rerum summas et quantitates indebite extorquere et alia quam plurima mala perpetrare non expavit¹⁾ nec sine grandi scandalo cleri et populi predic-

¹⁾ Die Richtigkeit dieser Klagen wird im allgemeinen durch die Zeugen Peter Gay, Pfarrer in Bourg bei St. Maurice (sub Burgo S. Mauricii), Petrus Capitis, Pfarrer in Riddes, Johannes Zussen, Pfarrer in Münster und Michael Ruffi, Priester von Olon, alle aus der Diözese Sitten, in allen wichtigen Punkten bestätigt, vgl. die Prozeßakten II 147—152.

torum, quod episcopalem jurisdictionem *Sedunensem* amplius exerceat, in spiritualibus et temporalibus tollerari potest. Nos igitur, qui moleste gerimus, cum sinistra nobis de quibusvis personis ecclesiasticis referuntur et in prelatorum ecclesiasticorum excessibus eo gravius provocamur, quo damnabilius eorum culpe remanent incorrecte, cum facile trahatur a subditis, quod ab eis agitur in exemplum, intendentes de premissis veritatem ingerere ad instantiam dilecti filii *Nicolai de Parma*,¹⁾ procuratoris fiscalis, commisimus dilecto filio nostro *Bernardino S.^{ti} Ciriaci in Thermis* diacono cardinali de *Lunato*,²⁾ ut de premissis se extrajudicialiter informaret et si per hujusmodi informationem ita esse reperiret, prefatum episcopum, ut infra certum terminum in *Romana* curia personaliter compareat, monere et citare deberet. Ne autem interius ecclesia predicta in suis bonis et populus in salubri animarum regimine atque cura detrimentum ac scandalum pateretur (!), volentes, prout pro nostro pastoralis officio tenemur, pro posse obviare, habita super hiis deliberatione matura prefatum *Jodocum* a regimine et administratione dicte ecclesie *Sedunensis* in spiritualibus et temporalibus auctoritate apostolica presentium tenore suspendimus ad nostre et dicte sedis beneplacitum eique, ne durante suspensione hujusmodi de hiis, que ad regimen et administrationem ipsius ecclesie in spiritualibus et temporalibus pertinent, se ullo modo impediat sub interdicti ingressus ecclesie et privationis regiminis

¹⁾ Magister Nicolaus de Parma scheint der Anwalt der Walliser Zenden und Anfläger Josts gewesen zu sein.

²⁾ Der Kardinal Bernhardin, tit. S. Ciriaci, genannt de Lunato (1493—97), amte in päpstlichem Auftrage als Richter in diesem Prozeß.

administrationis predictorum pena, quam eo ipso, si contra fecerit, incurrat, districte precipiendo inhibemus sibi que sub eadem pena mandamus non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque.¹⁾ Nulli etc. nostre suspensionis inhibitionis et mandati infringere. Si quis etc.

(Fehlt bei den Kopien des Bundesarchivs.)

¹⁾ Unter gleichem Datum erging eine ähnlich lautende Bulle an den Domherrn Nicolaus Schiner, wodurch er an Stelle des suspendierten Bischofs Jost v. Silenen zum Generalvikar der Diözese Sitten ernannt wird, abgedr. von C. Witz, in Quellen zur Schweiz. Geschichte XXI Nr. 236.

Nr. 5.

(B. u. M. Sitten, Lade 100 Nr. 1.)

1496 [August 15].

Appellationsbreve an den hl. Vater betr. Zensurierung des Bischofs Jost v. Silenen und Einsetzung Nicol. Schiners als Administrator.

Beatissime pater! Postquam nuper devota creatura vestra *Jodocus*, episcopus *Sedunensis*, per quendam *Georgium de Supersaxo* ejusque complices et adherentes manu armata et violenter ecclesia *Sedunensi* ac bonis immobilibus et mobilibus etiam pretiosis tam ad ipsam creaturam quam ad ipsam ecclesiam spectantibus, nec non nonnulli ejusdem creaturae consanguinei, officiales, familiares, servitores seu fautores in odium prefate creature, ut verisimiliter creditur, etiam eorum respective immobilibus et mobilibus bonis spoliati fuissent et ipsa creatura metu mortis, qui in constantem virum cadere poterat, de civitate et diocesi *Sedunensi* effugiendo persecutionem hostium divedere seque in munitiorem locum conferre et recipere compulsus esset,¹⁾ S. V., ut verisimiliter creditur, ad suggestionem emulorum ejusdem creaturae egregio viro magistro *Nicolao de Palma* (!) S. V. fisci procuratore instigante Rev.^{mo} p. domino *Bernardino* sancti

¹⁾ Ueber die Vertreibung und Beraubung von Bischof Jost v. Silenen vgl. W. Ehrenzeller: Der Sturz Josts v. Silenen und sein Prozeß vor der Kurie, Jahrb. für Schweiz. Gesch. Bd. 38, ferner unten Nr. 4 und 5.

Ciriaci in *Therminis* diacono cardinali,¹⁾ ut de nonnullis assertis criminibus, excessibus et delictis per eandem creaturam, ut sommatur, perpetratis summarie informaret et, quatenus reperiret eandem creaturam crimina, excessus et delicta hujusmodi perpetrasse, ipsam ad personaliter comparandum coram se et ab eisdem se excusandum sub suspensionis a divinis et interdicti ac privationis regiminis et administrationis ejusdem ecclesiae et illius bonorum moneret et requireret. Et quatenus non compareret aut se legitime de premissis non excusaret, receptis probationibus super eisdem assertis criminibus, excessibus et delictis summarie coram (?) S. P. in consistorio secreto referret. Commisit prefatus dominus cardinalis taliter qualiter procedens, postquam monitorium in eventum citatorum ad personaliter comparandum contra eandem creaturam in vim pretense commissionis decrevisset, eandem S. V. prefatam creaturam non auditam nec vocatam a regimine et administratione dicte ecclesie in spiritualibus et temporalibus *Sedunensis*, qua manu armata spoliatus existit, prout existit, in spiritualibus et temporalibus suspendisse eique, ne durante suspensione hujusmodi de hiis, que ad regimen et administrationem ejusdem ecclesie in spiritualibus et temporalibus pertinent, ullo modo impediat sub interdicti ingressus ecclesie et privationis regiminis et administrationis predicatorum pena inhibuisse et mandasse ac quendam *Nicolaum Schiner* ²⁾ pro clerico se gerentem vicarium eidem ecclesie in spiritualibus et temporalibus

¹⁾ Vgl. über Nicol. de Parma und Bernardin de Lunate oben Nr. 4.

²⁾ Oheim von Matthaeus Schiner, seit 1486 Pfarrer in Ernen und seit 1495 Domherr in Sitten.

generalem fecisse et nonnullos executores deputasse dicitur, prout in litteris¹⁾ et processibus desuper emanatis dicitur latius contineri, unde dictus *Nicolaus* in ecclesia predicta ac illius regimine et administratione bonorum ejusdem in spiritualibus et temporalibus se intrusit, prout intrusus est de presenti. Que cum vaga relatione ad notitiam ejusdem creature pervenissent 10 diebus nondum elapsis a pretensis decreto monitorii ad comparandum personaliter et suspensionem a regimine et administratione ecclesie ac inhibitionibus necnon deputatione vicarii in spiritualibus et temporabilibus in eadem ecclesia et aliis in pretensis monitorio litteris apostolicis²⁾ et processibus emanatis contentis gravaminibus et appellatione interjecta plenius expressis ad eandem S. V. sanctamque sedem apostolicam appellavit.

Wie nun der Fiskalprofurator vor dem Kardinal von Parma, dem Stellvertreter des Kardinals von Lunate, auf Grund des angeblichen Monitoriums vorging, hat der Kardinal von Parma von den letzten Einwendungen keine Notiz genommen und auch den Sachwalter des gen. Bischofs nicht weiter berufen, sondern ist nur, gestützt auf die durch bestochene Zeugen angeblich bewiesenen, erdichteten Vergehen vorgegangen, und so hat auch der Kardinal von Lunate nach seiner Rückkehr in gleicher Weise den Prozeß weitergeführt,

Cum autem, pater clementissime, prefata creatura credat se favore et subordinatione illustris ducis

¹⁾ Vgl. oben Nr. 1. Die Exekutoren waren: Der Bischof von Pesaro, der Abt von St. Maurice und der Propst des St. Vinzenzstiftes in Bern, vgl. Witz, Bullen und Breven, in Quellen zur Schweiz. Gesch. XXI 231.

²⁾ Vgl. oben Nr. 1. Das Monitorium datiert vom 20. Juni 1496, ist erhalten in Bd. II, C. 8^v—22^v der Prozeßakten. (B.-U. Sitten, Lade 92 Nr. 52.)

Mediolanensis ecclesia *Sedunensi* spoliatum ac injuriis ibi illatis processisse, maxime cum ejusdem ducis orator¹⁾ emulos ipsius creature apud sedem apostolicam non mediocriter foveat contra creaturam, quod S. V. satis notorium fore creditur, sicque Rev.^{us} d. Cardinalis sancti *Ciriaci* ²⁾ ex dominio prefati ducis genitus et familiam suam ac ecclesiam *Papiensem* et nonnulla alia beneficia ecclesiastica sub eodem dominio teneat et propterea ipsi creature non mediocriter suspectus existit et prefata creatura ecclesia *Sedunensis* et illius fructibus ac majori parte bonorum suorum manu armata, ut prefertur, spoliatus existat in ipsorum spoliatorum complicum et adherentium animarum periculum perniciosum exemplum et scandalum plurimorum ac eorundem creature ecclesie officialium, servitorum, consanguineorum, familiarium et fautorum intolerabile detrimentum ipsaque creatura spoliata et nudata pro defensione juris et honoris sui et ad ejus innocentiam delegandam tam ob defectum facultatum quam ob pericula et emulorum suorum machinationes ad sedem apostolicam tutum non confidat habere accessum: Deshalb refuriert er und bittet S. H., den Prozeß zwischen ihm und dem Fiskalprocurator Nic. de Parma, wegen der angeblichen Verbrechen, direkt vor sich zu bringen und den Kläger abzuweisen, bis die gewaltsame Verraubung gesühnt sei, wodurch der Beschwerdeführer Gelegenheit erhalte, sich zu verteidigen. Ferner die Ursache der erschlichenen Kommissionen und der Absetzung vom Kirchenregiment und Einsetzung eines Verweisers darzulegen und die Appellation an den hl. Vater zuzulassen und den ganzen Prozeß mit dem eingedrungenen Nicolaus und Georg Superjag und ihrem Anhang, wegen Ver-

1) Stephanus de Tabernis, Bischof von Parma 1497—99.

2) Bernhardin de Lunate, vgl. Bischof von Pavia.

schwörung und Gewalttat gegen die Person des Bischofs, und seinen erzwungenen Verzicht auf das Bistum, zugunsten des Nicolaus, unter Strafe von Bann, Suspension und Interdikt niederzuschlagen und den Sachwalter des Genannten zu einer Verteidigung gegen Nicolaus, Georg und Genossen zuzulassen; dem Kardinal und Mag. Nicolaus de Parma, Nicolaus, Georg und Genossen, unter Androhung von Bann, Amtseinstellung und Interdikt, die Fortführung des Prozesses zu verbieten und sie und ihre Helfer im Falle von Widersetzlichkeit in den Bann zu verfallen, mit Anrufung des weltlichen Armes.¹⁾

(Undatiertes Konzept, ohne Adresse und Unterschrift. Dorsualvermerk: *prima commissio adverse partis.*)

¹⁾ Datierung ist unsicher, jedenfalls nach dem Monitorium vom 20. Juni und vermutlich als Antwort auf die Suspension vom 1. Juli 1496, vgl. oben Nr. 1. Vielleicht gleichzeitig mit Bevollmächtigung seiner Prokuratoren in Rom, 15. August, vgl. Prozeßakten II 48.

Nr. 6.

(B. u. Sitten, Lade 92 Nr. 51, Band I S. 105.)

1496. November 14., Meters.

Vollmacht zur Vertretung der Kläger im Prozess gegen Jost v. Silenen vor dem päpstl. Kommissär in Rom.

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter et sit notum, quod in mei *Georgii de Supersaxo*, notarii publici testiumque infrascriptorum ad hec vocatorum et rogatorum presentia in castro *Saxi de Narres* et in stupha magna episcopalis mense *Sedunensis* constituti personaliter magnifici viri, consules et nuntii hominum communitatum civitatis *Sedunensis* et desenorum patrie *Vallesii*, in dicto loco congregati pro certis arduis causis tractandis civitatem et desenos et homines eorundem tangentibus¹⁾ et presertim pro mandato procurationis hujusmodi, precipiendo et per me, notarium suprascriptum, recipiendo tam eorum propriis nominibus agendo quam etiam pro et nomine hominum civitatis et desenorum, a quibus in mandatis habuerunt mandatum hujusmodi, precipiendo et faciendo citra tamen quorumcunque procuratorum

¹⁾ Es scheint also an diesem Tage in Meters ein Landtag der VII Zenden stattgefunden zu haben, von dem einzig diese Urkunde uns berichtet, die uns auch die Namen der Boten erhalten hat.

per eosdem quo supra nomine hatenus quomodolibet constitutorum revocationem: *Antonius Perren* et *Franciscus Groelli*, consules et nuncii hominum communitatis civitatis *Sedunensis*, *Anthonijs Perris* et *Anthonijs Watty*, consules et nuncii hominum communitatis de *Siero*, *Perrinus de Cabanis* et *Jacobus de Berterinis*, consules et procuratores hominum communitatis de *Leuca*, *Jodro Valantin* et *Michael Ambort*, consules et communitatis nuncii de *Rarognia*, *Anthonijs de Embda*, junior, et *Petrus Perren*, consules et nuncii communitatis de *Vespia*, *Petrus Metzelleon* (!) ¹⁾ et *Hans Partitoris*, consules et nuncii hominum communitatis de *Briga*, *Martinus Holtzen* et *Johannes Bertscheti*, consules et nuntii hominum communitatis a *Monte Dei* superius.

Qui quidem omnibus melioribus modo, via, jure, causa, quibus melius, validius et efficacius potuerunt et debuerunt possuntque et debent de jure ex eorum certa scientia et sponte fecerunt, constituerunt, ordinauerunt, crearunt et solemniter ordinauerunt eorundem dictorum nominibus hominum dictarum communitatum suos veros certos intimos (?) et indubitatos procuratores, syndicos et advocatos, actores factores et negotiorum suorum infrascriptorum gestores et nuntios speciales et generales. Ita tamen quod specialitas non deroget generalitati nec e contra, videlicet et eximios et clarissimos viros, dominos *Nicolaum de Parma*, ²⁾ *Bartholomeum de Perusio* et *Aymonem* (Züße für ein Wort) in *Romana* curia causarum procuratores scilicet specialiter et expresse ad ipsorum dominorum constituentium nominibus et pro eis coram prelibato S.^{mo} D. N. papa ac sacrosancte *Romane*

¹⁾ Wohl verſchrieben für Metzellen.

²⁾ Magiſter Nicolaus de Parma, Fiſkalprocurator des Papſtes.

ecclesie collegio et in sacro consistorio secreto et publico et coram R.^{mo} d. Cardinali de *Lunato* commissario cause contra *Jodocum* episcopum *Sedunensem* mote et indecise pendentis ad instantiam procuratoris fisci prefati S.^{mi} D. N. pape vel alio forsan commissario deputandum agendo comparendo, petendo, allegando et referendo pro eorum interesse, scilicet dictorum hominum, communitatis dictarum civitatis et diocesis *Sedunensis* illius scandalizatorem sacramentorum et confessionum publicatorem, perjurum publicumque et manifestum concubinarium, mandatorum apostolicorum contemptorem, cursorum et nuntiorum apostolicorum et aliorum sancte sedis apostolice invasorem et diversarum, injurgiarum (!), bellorum et guerrarum injuste promotorem, pessime conversationis et male vite plenum et inflamatum ac etiam quam plurimorum vitiorum etiam et presbiterorum admersa supplicia promotorem, et quod magno numero ultra 80 in secundo, tertio et quarto consanguinitatis gradibus auctoritate propria dispensavit, S.^m D. N. papam¹⁾ predictum palam et publice difflamavit asserendo illum fore marranum et hereticum, et quod majorem postetatem habebat quam S.^{tas} sua haberet, tamen salvo honore S.^{mi} D. N. pape mentiebatur et diversis aliis excessibus, criminibus et delictis et scandalis et enormibus actibus plenum et inflectum, ebrium, furiosum, continuis diebus et horis, ita quod sepiissime contingit, quod accedentes ad eum pro remedio justicie illos verberavit usque ad effusionem sanguinis et ab hominibus dictis totam eorum substantiam injuste et indebite extorquebat, et virum esse talem, quod non solum episcopatu sed etiam omnibus suis beneficiis et bonis privari et, ut ita

¹⁾ Papsť Alexander VI. (1492—1503).

dicatur, degradari de jure veniendum.¹⁾ Et pro premissis et eorum singulis probationem et verificationem coram prefato D. N. papa et sacro collegio cardinalium et dicto cardinali de *Lunate* testium dicta depositiones proponendum testes inducendum et examinari petendum et faciendum et ad privationem ipsius *Jodoci* asserti episcopi *Sedunensis* a dicta ecclesia *Sedunensi* ejusque episcopatu procedendum et privari petendum et obtinendum necnon de utili et idonea persona eidem ecclesie *Sedunensi* providere petendum et obtinendum in et super premissis quodlibet licitum juramentum in animam dictorum constituentium prestandum et jurandum necnon in premissis et circa ea omnia et singula faciendum dicendum, gerendum, exercendum et requirendum, que et circa ea necessaria erunt seu quomodolibet opportuna. Etiam si talia forent, que mandatum (?) magis speciale, quam presentibus sit expressum, exigent. Promittentes dicti consules et nuncii eorum quo supra nominibus ibidem presentes pro ipsis et eorum heredibus agentes et facientes nec non michi notario antedicto et infra-scripto recipienti et stipulanti ut publice persone pro omnibus et singulis, quorum interest, intererit seu quomodolibet in futurum interesse poterit, supra dictum mandatum et in eo contenta omnia et singula, et quicquid per predictos procuratores et quemlibet vel alterum illorum actum, factum, dictum, gestumve fuerit et procuratum perpetuo firmum et ratum habere et tenere et contra non facere vel venire in judicio vel extra sub bonorum eorundem constituentium obligationum expresse. Acta fuerunt hec in dicto castro *Saxi de Narres*, *Sedunensis* diocesis, presentibus ibidem pro testibus discretis viris et dominis *Henrico Troeb-*

¹⁾ Bgl. oben Nr. 1.

man presbitero,¹⁾ *Hans Ruffinam* ²⁾ et *Hans an der Eggon* ³⁾ *Sedunensis* diocesis testibus ad premissa vocatis et rogatis. Et ego *Johannes Tzussen* clericus ⁴⁾ *Sedunensis* diocesis, publicus imperiali et apostolica auctoritatibus notarius de mandato dicti *Georgii* publici notarii hoc instrumentum a prothocollo dicti *Georgii* diligenter extraxi et scripsi fideliter testor signeto meo manuali in talibus consueto presentibus apposito.

Et ego *Georgius Supersaxo*, publicus, apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, civis *Sedunensis*, qui premissis omnibus et singulis, dum sic fierent, et agerentur, presens interfui, inde hoc publicum instrumentum recepi, in notam sumpsi et per alium fidelem notarium scribi feci meque subscripsi signoque et nomine meis et michi solitis subscripsi requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premisorum.

¹⁾ Heinrich Trüebmann, später Kaplan von Bischof Matthäus Schiner 1503 (B.-M. Sitten, Lade 103 Nr. 5) Pfarrer von Grimsua 1510 (Ebenda. Nr. 13 S. 8).

²⁾ Hans Kaufmann mag. art., Domherr seit 1501, Pfarrer in Visp 1508—35, vgl. Blätter aus der Walliser Geschichte III 121.

³⁾ Hans an der Eggen ist sonst nicht bekannt.

⁴⁾ Johannes Zussen, Pfarrer von Münster, kam als Zeuge nach Rom; er war damals 34 Jahre alt, vgl. die Prozessekten II 65.

Nr. 7.

(B.-M. Sitten, Lade 92 Nr. 52, Prozeßakten gegen Bischof Jost v. Silenen Bd. II f. 112^v—118.)

1496. Januar 16., Rom.

Verteidigung des bischöflichen Sachwalters gegen die Anklagen des päpstlichen Fiskalprokurators mag. Nicolaus de Parma: Erzählung der Vorgänge bei der Vertreibung des Bischofs durch Nicol. u. Matth. Schiner u. Supersax, mit Unterstützung des Herzogs von Mailand. Dessen diplomatische Einwirkung auf den Gang des Prozesses in Rom. Protest gegen die Ernennung der Kardinäle de Lunate und v. Parma zu Richtern in diesem Prozesse.

1. In primis eum dicit et probare intendit, quod prefatus dominus *Jodocus* episcopus certo die mensis Aprilis ¹⁾ proxime preteriti videlicet de anno 1496 per quosdam improbos, sacrilegos homines, videlicet *Nicolaum* et *Matheum Schiner* presbiteros, ac *Gorogium de Supersaxo*, laicum *Sedunens.* diocesis et quamplures eorum complices armata manu ac violenter et de facto dicto suo episcopatu, civitate et diocesi ejectus ac tam spirituali et temporali jurisdictionibus episcopatus sui *Sedunensis* quam majori parte universorum bonorum suorum fuit, erat et est spoliatus palam et publice, et sic fuit et est verum.

2. Item quod illustrissimus princeps ac dominus d. *Ludoricus Sforzia*, *Mediolanensis* dux etc. tempore violenti spoli hujusmodi et abinde citra continuo

¹⁾ Am 15. April 1496, vgl. Chronik Joh. Kleinmann in Quellen zur Schweizer Geschichte VI 252.

dictos *Nicolaum*, *Mattheum* et *Georgium* ac complices spoliatores predictos per se et suos tam in diocesi et patria *Sedunensi* quam apud sedem apostolicam consilio et auxilio tam ad dictam moctionem (!) et spolium perpetrandum quam ad episcopum ejectum a recuperatione et restitutione prohibendum et impediendum juvit et eos defendit ac eorum partes promovit et fovit contra dominum episcopum palam et publice, et sic fuit et est verum.¹⁾

3. Et pro clariore ostensione premissorum dicit, quod spectabilis vir, dominus *Stephanus de Tabernis*,²⁾ a decem mensibus proxime preteritis citra et supra continuo fuit, erat et est dicti domini ducis apud sedem apostolicam nuntius et orator et se pro tali et ut talem habuit et gessit ac ab aliis ejus noticiam habentibus habitus et reputatus fuit palam et publice, et sic fuit et est verum.

4. Item quod dictus dominus *Stephanus de Tabernis* a tempore spoliis antedicti sepe et sepius nomine prefati domini ducis coram sanctissimo domino nostro papa et alibi in *Romana* curia partes *Nicolai*, *Mathei* et *Georgii* ac complicum spoliatorum predictorum promovit palam et publice, et sic fuit et est verum.

5. Item quod idem dominus *Stephanus*, orator dicti domini ducis, nomine ejusdem domini ducis curavit, quod causa predicta nuper Rev.^{mo} in Christo patri et domino d. *Bernardino*, tituli *Sancti Ciriaci in Termis*³⁾ sacrosancte *Romane* ecclesie D. Cardinali, domino

¹⁾ Vgl. dazu Ehrenzeller: Der Sturz Josfs von Silenen (Jahrb. für Schweiz. Gesch. 38) S. 101.

²⁾ Aus edler mailändischer Familie, hernach Bischof von Parma 1497—99.

³⁾ Cardinal Bernardinus von S. Ciriacus, genannt de Lunate, war Richter in diesem Prozeß.

episcopo, etiam ex causis suis loco et tempore pro parte ejusdem domini episcopi *Albigrandis* ¹⁾ suspecto commissa fecit, ut asseritur, audienda et palam et publice, et quod sic fuit et est verum.

6. Item quod vos, Rev.^{me} pater, domine cardinalis *Parmensis* ²⁾ de et ex civitate *Mediolanensi* temporalis dominii prefati domini ducis oriundus estis, et quod sub ejusdem domini ducis temporali dominio major pars consanguineorum et affinium Rev.^{me} Dom.^{tis} Vestre commorantur et sua domicilia foveant palam et publice, et quod sic fuit et est verum.

7. Item quod etiam Vestra Rev.^{ma} Do.^o ab aliquibus annis proxime preteritis citra continuo habuit et tenuit ac habet et tenet episcopatum *Parmensem* et nonnullas alias dignitates et beneficia ecclesiastica in et sub temporali dominio prefati domini ducis situata fructus, redditus et proventus ex illis provenientes percipiendo et levando et in usus ejusdem Rev.^{me} Dom.^{is} Vestre convertendo palam et publice, et sic fuit et est verum.

8. Item quod prefatus dominus dux, seu *Stephanus* ejus nuntius predictus, hujusmodi Vestre Rev.^{me} Dom.ⁿⁱ, quam scivit domino episcopo ex causis premissis suspectam esse, durante absentia prefati Rev.^{mi} d. cardinalis *S.^{ti} Ciriaci* procuravit ad finem, ut Dom.^o Vestra Rev.^{ma} ex nimio amore et favore, quos erga dictum dominum ducem geritis seu etiam metu subtractionis fructum dictorum beneficiorum vestrorum justitia partibus in hac causa contendentibus equalante

¹⁾ Bischof von Albi in Oberitalien war Andreas Novelli seit 1483.

²⁾ Kardinal Joh. Jak. tit. St. Stephani in Monte Coelio, genannt de Parma, war Stellvertreter des Kardinals de Lunate während seiner Abwesenheit vom 29. Nov. 1496 bis 3. April 1497.

ministrare obstineretis sed dominum episcopum contra justiciam lederetis palam et publice, et sic fuit et est verum.

8. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Et protestatur procurator prefatus nomine quo supra procuratorio, quod per premissa non interdictui quam imminencia irrogari, sed ea dat conjunctim et divisim ad effugiendum juditium R.^{me} Dom.^{is} Vestre, quod propterea subire formidat et in arbitrum, qui in (?) alio arbitro ex adverso eligendo de legitimitate causarum suspicionis hujusmodi cognoscere possit et debeat, Rev.^m in christo patrem et dominum d. *Georgium Albanensem* episcopum,¹⁾ sacrosancte *Romane* ecclesie etiam cardinalem. Protestaturque similiter, quod ad aliquem actum per Patern.^{em} V.^{am} in hac causa non procedatur, nisi primitus et ante omnia discussum fuerit de vicibus causarum suspicionis eorundem alioquin etiam de gravamine et appellando protestatur salvo jure addendi etc. et protestatur, ut est moris.

¹⁾ Georg Costa, Bischof von Albano 1491—1501.

Nr. 8.

(St.=N. Luzern, Walliser Akten I.)

[1497. März vor dem 22.] Luzern.

Fürbitte der Eidgenossen (certarum civitatum) bei Papst Alexander VI. zu Gunsten des Sittener Bischofs Jost v. Silenen.

Erinnern nach einer längern schwülstigen Einleitung an die karolingische Schenkung an die Kirche des hl. Thedul,¹⁾ sowie an die Erhebung Josts v. Silenen auf den Bischofsstuhl von Sitten, nobilis progenie, nostris ex dicionibus ortum,²⁾ justicia, moribus et prudentia idoneum per singulos *Vallesie* incolas et divina conspirante univoce in *Sedunensem* episcopum patrie illius etiam prefectum, comitem electum fore et per predecessores B.ⁿis V. confirmatum, cui et ipsi *Vallensienses* pertinentem fidem, juramentum sive obedientiam uti eorum principi condignam exhibuerunt 13 per annos ibidem laudabiliter divina et apostolice sedis gratia sicuti bonus justiciarius, pastor et princeps catholicus gregem sibi commissam in vera religione sancte fidei catholice rexit et gubernavit, justiciam in tota patria ejus uti equissimus judex, prefectus et comes *Vallesiensis* probe et

¹⁾ Ueber diese angebliche Schenkung Karls des Großen an den Sittener Bischof vgl. Hoppeler, Beiträge zur Geschichte des Wallis im Mittelalter, Zürich 1897, S. 142 ff.

²⁾ Er stammte bekanntlich aus altadeligem Urner Geschlecht, wovon sich ein Zweig im Wallis niedergelassen hatte. Nach 1426 siedelte die Familie nach Rüschnacht (Schweiz) über, wo Jost etwa 1445 geboren wurde, vgl. Schrenzeller: Die Feldzüge der Walliser und Eidgenossen ins Gschental, Zürich 1912, S. 35–36, wo auch eine Stammtafel aufgestellt ist.

fideliter suis ministravit eciam edificiis castrorum et ecclesiarum excellentibus vacarum in illa suas divertit divicias plerisque aliis laudabilibus tam terram quam mensam episcopalem *Vallesie* exornavit et sic regendo alius aliam nequaquam decipiens de die in diem crescebat et confortabatur

S.^{me} Pater, accidit proximis diebus heu, lamentabilis protervi injustique casus *Vallesiensium* contra prefatum episcopum, principem et prefectum, patriotam nostrum carrissimum per subditos et conjuratos suos ipsum criminibus pessimis inculpantes taliter, quod armati bellicosi et sicut leones ferocissimi ipsum castra metati sunt cum manu forti clamoribus maximis ante aulam episcopalem verbis et factis irreverenter tractaverunt, ut episcopatum predictum resignare deberet ¹⁾ et tandem, si saltem se salvare voluit de suo statu (quem metu resignavit) omni absque justa ratione miserabiliter extruserunt. Insuper castra ac alia et singula sua bona, clenodia, vasa argentea et infulam tanquam raptores et spoliatores frivole ac proterve acceperunt sine omni amore timoreque dei contra omnem justiciam, magna cum potestate de civitate et terra sua projecerunt divitiarum suarum (quas juste dīmiserunt) spoliatione statim subescuta.²⁾ Et, quod magis est, decanum ³⁾ et capitulum *Sedunensem* non minori terrore certum per ipsos nominatum in episcopum eligere coegerunt.⁴⁾ Demum cum prelibate

¹⁾ Zufolge Schiedsspruchs der eidg. Boten vom 18. April 1496, vgl. Jmesch im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. N. F. XI 417.

²⁾ Ueber die Vorgänge bei seiner Vertreibung vgl. ferner oben Nr. 2.

³⁾ Dekan des Kapitels war seit 1495 Dr. Stephan Zen Gafinen (de Cabanis), vgl. Blätter aus der Walliser Geschichte I 447.

⁴⁾ Ueber die Vorgänge bei dieser Wahl ist sonst nichts bekannt.

omnes injurie ad V. S.^{tis} aures pervenerint, in quibus 4 articuli vel plures veritatem ignorare sensimus et d. prefatus *Sedunensis* sibi justiciam desuper administrare cottidie petiit decernere (?) cepimus, quod scilicet per quendam V.^e S.^{tis} subordinatum judicem *Vallesiensibus* non audita altera parte perpetuus vicarius *Sedunensis* et precipue is, qui violenter, in episcopum declaratus, relaxatus extiterit, unde satis mirari non possumus, cum sane nobis constat, d. *Sedunensem* S. Sedis tutum accessum non habere, cum jam paucis diebus transactis nuntii et familiares dicti d. episcopi dolose in ducatu *Mediolanensi* depredati sunt et impediti, ne S.^{tas} V.^a de tam gravissimo sacrilegio plene posset informari litteris suis, in quibus se optime nitebatur.¹⁾ Haec sunt S.^{mc} Pater, quibus d. *Sedunensis* maxime gravatur.

Sie beschwerten sich deshalb beim Papste über diese Drohungen und Gewalttat gegen Joſt v. Silenen und bitten ihn, über die Urheber dieser Bewegung die Kirchenstrafen zu verhängen und den Vertriebenen wieder in Bistum, Herrschaft und Güter einzusetzen:

offerentes suo nomine habito tuto accesso omnibus *Vallesiensibus* et ejusdem domini adversarii contra dictum dominum agere pretendentes coram Sanc.^{to} V.^a per se vel per suos procuratores juridice respondere, juri et justicie S.^{ti} V.^e ut obedientie filius se submittendo. Profecto, si S.^{tas} V.^a hec justa, que petimus, fecerit, plurima mala maximasque precavebit, secus autem si actum fuerit, magna in universali ecclesia formidabitur dissensio

¹⁾ Dieses Argument wird auch von Silenen angeführt, aber durch Zeugen widerlegt, vgl. die Prozeßakten I 143 V und Urkunde vom 7. Juni 1497, unten.

Datum sub sigillo nostrorum confederatorum
Lucerne.

(Kopie aus Cod. M. 118 fol. 129^b — 130^b, Stadtbibliothek
Zürich. Kopie im B.-M. Sitten, Lade 92 Nr. 46.)

(Datum fehlt; dürfte gleichzeitig abgefaßt worden sein wie
das Schreiben an das hl. Kolleg vom 22. März 1497.)

Nr. 9.

(St.=M. Luzern, Walliser Akten I.)

1497. März 22., Luzern.

**Die Boten der Eidgenossen (certarum civitalum) an den
Dekan u. das hl. Kolleg der Kardinäle.**

**Aufzählung der Ereignisse, die die Vertreibung des Bischofs
Josts v. Silenen begleiteten, Einsetzung des Administrators
Nicolaus und Untersuchung der falschen Anklagen gegen
den Bischof durch parteiische Richter, Erlass eines
Monitoriums, Appellation an den besser zu unterrichtenden
Papst. Bitte, ihren u. den Mahnungen des franz. Königs
Gehör zu schenken, Jost nicht unerhört zu verurteilen, die
Ernennung eines Verwesers zu kassieren u. den Entscheid
einem unverdächtigen Richter zu übertragen.**

Rev.^{mi} Patres etc. Sincera recomendatione exposuimus, S.^{mo} D. Nostro ac R.^{mis} D. V. transactis diebus ¹⁾ non absque gravi moerore, quod postquam R.^{mus} pater d. *Jodocus*, episcopus *Sedun.* post 14 annos tam cum subditis ipsius ecclesie quam finitimis plures sustinendo adversitates ob recuperandam libertatem ecclesiasticam, que ignavia suorum antecessorum labefacta erat, ecclesiam in spiritualibus et temporalibus laudabiliter rexisset, ablata recuperasset, castra et

¹⁾ Vgl. oben Nr. 4. Bereits unterm 10. Februar hatte Bischof Jost die Eidgenossen um eine Empfehlung an den Papst gebeten, doch wurde erst am 7. März in Luzern beschlossen, ihm eine solche auszustellen. Vgl. Eidg. Absch. III 1, 526 a u. 530 i. Es wurde nacheinander ein fast gleichlautendes Schreiben der Tagfagung an Papst u. hl. Kolleg abgeschickt.

fortalicia sumptuoso opere reformasset et aliqua de novo pro tuitione jurium ecclesie edificare studuisset, tandem senio affectus, quod a teneris annis seminaverat, cum pace frui vellet, *Georius de Supersaxo*, ex illicito coitu antecessoris ¹⁾ procreatus, qui plurima bona ecclesie vi favoreque populi usurpata detinet, ut diutius illis abuti posset, in prefatum d. episcopum conspiravit favore illustris d. ducis *Mediolani* ²⁾ adjutricis et partim muneribus et pollicitationibus, partim minis concitato feroci populo diocesis *Sedunensis*, qui fidelitatis et homagii juramento astrictus existit d. episcopo, eundem hostiliter per 10 diēs obsessum, tandem in edia detentum vi et armata manu coegit ad resignandum ecclesiam ³⁾ in favorem cujusdam *Nicolai* ad eandem improbe aspirantem. Qui illico temere se intrusit in eadem omnibus argenteis vasis, clinodiis, vestibus masariciis, victualibus et aliis bonis mobilibus episcopi et ecclesie, que valorem 15,000 ducatorum excesserunt, in predam datis et, ut tam nephandum sacrilegium impunitum diutius maneret, *Nicolaus, Georgius* ac eorum complices procurante prefato duce *Mediolani* multa conficta crimina, ⁴⁾ que si dominus episcopus perpetrasset, propterea condigna pena foret plectendus, S.^{ti} Sue suggererunt tantis violentiis et nephando sacrilegio in personam episcopi et bona ecclesie perpetratis, unde S.^{tas} Sua ad fictas preces capituli sacrilegique populi *Sedunensis* non accedente scitu et consensu R.^{mar.} D. V. ut veridica relatione didicimus, *Nicolaum* in vicarium ipsi ecclesie nondum vi-

¹⁾ Walthar Supersax, Bischof von Sitten (1457—1482), aber jedenfalls vor dessen Erhebung zum Bischof.

²⁾ Vgl. unten.

³⁾ Vgl. oben Nr. 2.

⁴⁾ Vgl. oben Nr. 5.

duate dedit,¹⁾ rapacem lupum omnibus preficiens ac Rev.^m d. cardinalem *de Luna* (!) nuncupatum, ipsius d. ducis *Mediolani*, ut ita loquamur, mancipium, judicem deputavit, qui receptis confictis et subordinatis testibus ipsius d. episcopi emulis et hujus sacrilegii consortibus super certis falsis et excogitatis objectibus contra d. episcopum ad comparendum coram se personaliter et se excusandum decrevit monitorium,²⁾ a quo et aliis gravaminibus, postquam vaga relatione ad noticiam episcopi pervenisset propter insidias sibi notorie paratas. Cum nedum persone sue sed litteris missivis et juribus, que per officiales d. ducis *Mediolani* crebro intercepte fuerunt, ad sedem apostolicam pateret tutus accessus, ad eandem sedem et S.^{cm} Suam et R.^{mas} D. V. melius informandum appellavit, causas sue appellationis justas et sanctas spoliique et violenciarum S.^{as} Sua judici non suspecto committi recusavit. Supplicamus S.^{ti} Sue obnix, ut d. episcopum in ejus innocentia audiret. Idem cristianiss.^{us} d. d. *Carolus, Francie* etc. rex, iteratis litteris S.^m Suam ammonuit,³⁾ sed S.^{tas} Sua hactenus surdas aures nostris precibus exhibuit, quod profecto non absque admiratione et animi displicentia accepimus, memores obsequiorum, que sedi apostolice collabenti prestitimus. Experimur enim re ipsa S.^m Suam magis contemplacioni principum et carnali affectui⁴⁾ vacare quam justicie celo inten-

¹⁾ Vgl. oben Nr. 2.

²⁾ Vgl. oben Nr. 5.

³⁾ Durch Schreiben vom 2. Juni 1496. Vgl. dazu Ehrenzeller: Der Sturz Josfs v. Silenen, Beilage 4.

⁴⁾ Vgl. dazu Pastor, Geschichte der Päpste III 287 ff. u. 336 (1. Aufl.) Politisch war Frankreich der Feind des hl. Stuhles, Venedig, Spanien, Maximilian u. Mailand die Verbündeten des Papstes. Das machte sich auch im Sittener Bischofsstreite geltend!

dere et licet nobis tum ob merita,¹⁾ que d. episcopus, ex nostris oriundus, in nos contulit, tum ob recuperandam libertatem ecclesiasticam et vindicandum sacrilegium arma contra hujusmodi nephandi criminis auctores et fautores movere licuisset, ne tamen aliquali temeritate accusaremur, officium pastorale S.^{is} Sue et R.^{mar} D. V. imploramus, ut gladio spirituali nephandum facinus emendaretur. Et iterato R.^{mas} D. V. adhortamur, quatenus dignentur S.^m Suam exhortari, ut, quod ore profitetur, opere adimpleat, sequatur vestigia sanctorum patrum et illorum decreta observet non condemnando non auditum neque vocatum (memor verbi domini: Adam, ubi es? ²⁾) cassata primitus pre-tensa deputatione sacrilegi *Nicolai* in vicarium contra omnem formam juris factam; judicem virum integrum, doctum, liberum, neutri partium suspectum et omni exceptione majorem in tam ardua causa deputet, qui spoliatum primitus restitui mandet, excessus sacrilegii corrigat et demum servatis sacris canonibus, si d. episcopus deliquerit, S.^{tas} Sua ad modum delicti penam imponat. Que si suasu R.^{mar} D. V. S.^{tas} Sua fecerit, officium pastorale adimplebit, si secus nos non in contemptum S.^{is} Sue ac R.^{mar} D. V. sed ut justicie zelatores ob neglectam justiam illico curabimus pari violencia d. episcopum in statum pristinum nedum restituere sed restitutum contra quoscunque tueri auctoresque hujus sacrilegii et quoscunque fautores tali plectere pena, ut aliis prebeant exemplum. Valeat

¹⁾ Durch Abschluß der ewigen Richtung u. des franz. Bündnisses v. J. 1474 u. seine Züge gegen den Herzog von Mailand, wobei sich die Eidg. ebenfalls beteiligten u. des öftern auch als Schiedsrichter.

²⁾ I. Buch Moses 3, 9. Auf diese Stelle bezieht sich auch später Supersaxo in seiner Verteidigung gegen Schiner vom 20. November 1513, Quellen z. Schweiz. Gesch. XVI 479.

R.^{ma} D. V. Ex universali congregatione nostra *Lucerne*
celebrate, die 22. mensis Marcii 1497.

(Kopie aus Cod. M. 118 Fol. 131, Stadtbibliothek [Luzern]
und Allgem. Abschiedeband C 277. Eine nur unerheblich ab-
weichende Kopie auch im B. u. A. Sitten, Lade 92 Nr. 47. Das
Luzerner Exempl. ist direkt an den Papst gerichtet, wie die
Sittener Kopie an das hl. Kolleg; beide sind aber inhaltlich iden-
tisch. Hier wurde der Sittener Text zugrunde gelegt.)

Nr. 10.

(B. u. N. Sitten, Lade 92 Nr. 51 Bd. I 149.)

1497. Juni 9.

Vollmacht für die Vertreter des Bischofs Jost v. Silenen in seinem Prozesse an der römischen Kurie.

In nomine domini, amen. Noverint universi et singuli presens publicum instrumentum inspecturi, quod anno etc. . . in mei notarii publici testiumque infrascriptorum advocatorum specialiter et rogatorum presentia presens et personaliter constitutus R.^{mus} in Christo pater et dominus d. *Jodocus de Silinon*, divina miseratione episcopus *Sedunensis*, comes et prefectus *Vallesii* principalis, qui quidem proposuit vaga relatione ad sui notitiam pervenisse quendam ex Rev.^{dis} suis dominis cardinalibus in vim cujusdam asserte commissionis pro parte egregii viri, magistri *Nicolai de Parma*, prefati d. n. pape fisci procuratoris nonnullos pretensos articulos exhibitos pro quadam summaria informatione ac emulos et inimicos mortales personasque suspectissimas prefatus constituens, seu ejus procuratores nomine in curia degentes, ut moris est, saltem per audientiam contradictarum non vocato in testes recepisse et examinasse et pretextu pretensarum depositionum monitorum in eventum citatorum contra prefatum dominum constituentem et coram eo infra certum pretensum terminum per eum prefixum comparandum et se de pretensis objectibus et confictis criminibus, excessibus et delictis excusandum aliasque (?) faciendum, prout in pretenso monitorio hujus-

modi plenius continentur. Quare prefatus dominus constituens asserens se nuper die videlicet 19. Aprilis ¹⁾ anno elapso ex conspiratione et malitia (Tert malia) quorundam perversorum hominum ecclesia *Sedunensi* ac omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus spoliatum et de civitate ac diocesi *Sedunensi* manu armata expulsum pro sue vite et salutis protectione ad cristianissimum *Karolum*, *Francie* regem, justicie zelatorem confugisse ²⁾ et sibi propter emulos suos ad eundem ad *Romanam* curiam et personaliter comparendum pretenso termino sibi prefixum tutum non patere accesum necnon propter spoliationem et depredationem suorum bonorum ac expulsionem sui extra civitatem et diocesim *Sedunensem* expensas (?) necessarias pro viatico non habere. ³⁾ Idcirco, quantum in eo est, volens, ut asserint assertis nostri datis et monitioni hujusmodi parere et reverenter obedire omnibus melioribus modo, via et forma, quibus potuit et debuit potestque et debet, fecit, constituit, creavit, nominavit et ordinavit tenoreque presentis publici instrumenti facit, constituit, creat, nominat et ordinat dilectos sibi et fideles venerabiles ac discretos viros, ⁴⁾ dominos et magistros *Guillermum Boginer* archidiaconum, tabelionem prefati christianissimi regis, procuratorem,

¹⁾ Datum ist unrichtig, sollte heißen 15. April. (Chronik des Joh. Kleinmann.)

²⁾ Vgl. Ghrenzteller: Der Sturz Josias v. Silenen Weil. IV.

³⁾ Vgl. dazu Ghrenzteller a. a. O. S. 100 ff.

⁴⁾ Am 15. August 1496 hatte er in Amboise drei Procuratoren ernannt: Lucas Conrater, Simon Rapihardi u. Rud. Arn (?) (vgl. Ghrenzteller, S. 106). Doch scheint von diesen Rapihardi vor allen Vollmacht gehabt zu haben; wenigstens vertritt er allein die Sache des Bischofs in der Sitzung vom 22. Januar 1496 und 2. August 1497. (Vgl. die Prozeßakten Bd. I S. 52 u. 141 V; er ließ sich vertreten durch Ant. de Poldo, Conrater u. Polken (52 V).

Antonium de Poldo, Bartolomeum de Perusio, Lucam Konrater ¹⁾ (?) *Simonem Rappillardi* ²⁾ et *Heinricum Milvum*, ³⁾ presbiterem (!) *Constantiensis* diocesis in *Romana* curia causarum procuratores suos generales ac certos nuntios speciales et eorum quemlibet in solidum. Ita tamen, quod non sit melior conditio primitus occupantis nec deterior subsequens, sed quod per unum ipsorum inceptum fuerit, per alium seu alios id prosecui, mediari terminarique valeat et finire (?) ad comparandum in *Romana* curia coram prefato d. papa nec non sacro collegio Rev.^{or} d.^{or} cardinalium in hac causa interesse habente causam et causas surreptionis et obreptionis assertarum conclusionum ac nullitatis et nullitatum dicte presentis (?) monitorii et pretense suspensionis ⁴⁾ ejusdem constituentis a regimine et administratione dicte et illius bonorum ac deputatione ejusdem *Nicolai Schiner*, ⁵⁾ emuli dicti constituentis seu cujusdam alterius in vicarium et administratorem bonorum dicte ecclesie ac totius pretensi processus alicui alteri ex Rev.^{mis} d. cardinalibus non suspectis committi petentis, quoscumque judices et commissarios

¹⁾ Dr. Luz Konratter aus Memmingen erscheint bereits am 22. Juni 1496 als Procurator in diesem Prozeß in Rom, seit 17. Okt. 1498 Domherr in Konstanz, vgl. Konstanzer Bistumschronik in Freiburger Diözesanarchiv VIII 81.

²⁾ Notar und Bürger von Sitten. An Konratter und Rappillardi, mag. Johs. Hofflung u. Rudolph Arn, seine Sachwalter u. Diener an der Römischen Kurie, ist das Schreiben Josts vom 8. Juni 1496 gerichtet, abgedr. bei Ehrenzeller: Der Sturz Josts v. Silenen, Beil. IV.

³⁾ Wird bei den Verhandlungen vom 20. August 1497 als principalis procurator assertus des Bischofs Jost bezeichnet, s. Prozeßakten I 145.

⁴⁾ Vom 1. August 1496, vgl. Quellen z. Schweiz. Gesch. XXI 229.

⁵⁾ Oheim von Matthäus Schiner, Pfarrer von Ernen u. Domherr, Bischof von Sitten (1497—99).

ad petitionem partis adverse, ut verisimiliter presumitur, datos et dandos suspectos allegantem, recusantem causas suspicionis probantem necnon prefatum d. constituentem de pretensis confictis criminibus, excessibus et delictis ultime excusantem excusationemque verbo et inscriptis asserendum agendumque nomine ejusdem constituentis etc.

Acta sunt hec *Lucerne* in aula prefati domini constituentis majoris civitatis sub anno, die et pontificatu precedentibus presentibus ibidem venerabilibus, nobilibus et discretis d. *Johanne Grunow* (?) clerico *Const. dioc.*, *Alexio de Bavaria*, civi *Lucernensi*, *Nicolao Birrer de Colmaria* testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego *Theobaldus Schillig*,¹⁾ clericus *Constant*, diocesis, prebendarius ecclesie collegiate *Lucernensis* s. *Leodegarii*, publicus auctoritate papali et imperiali notarius, quia premissis omnibus et singulis dum sit, ut premittitur, dicerent, agerentur et fierent unacum prenominationis testibus vocatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui. Idcirco presenti procuratorio seu publico instrumento manu mea propria scripto hic me subscripsi signumque meum consuetum apposui in fidem et testimonium premissorum ad hoc specialiter rogatus et requisitus.

¹⁾ Der bekannte Luzerner Chronist, Diebold Schilling, der sich in seiner Schweizer-Chronik, Luzern 1862, über das Wallis besonders gut unterrichtet zeigt.

Nr. 11.

(Rom, Vat. Reg. 838 Fol. 271 b. Kopie im
Bundesarchiv, Alexander VI. III.)

1500. Sept. 23., Rom.

**Motu proprio des Papstes Alexander VI. an Johs. Potken,¹⁾
Rektor der Pfarrei Ernen, licenc. in decretis
(familiari nostro).**

Da die Pfarrei Ernen, Diözese Sitten, certo modo apud sedem apostolicam, non tamem per obitum alicuius apud eandem sedem defuncti, per 8 menses et ultra vacuerit et vacet ad presens,²⁾ Nos volentes tibi, qui etiam continuus commensalis noster existis, premissorum obsequiorum et meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem

übergibt ihm der Papst die ledige Pfarrei, deren Jahreseinkünfte nach gemeiner Schätzung 4 Mark reinen Silbers nicht übersteigen und beauftragt den Bischof von Segovia und die Präpste von S. Cunibert in Köln und S. Stephan in Konstanz, ihn damit persönlich zu investieren.

¹⁾ Johannes Potken (Potkey) wird von Bischof Jost von Sitten am 22. Juni zusammen mit Ant. De Poldo und Konratter zu seinem bevollmächtigten Sachwalter (procurator causarum) an der Römischen Kurie ernannt durch den von ihm delegierten Notar Simon Rapiardini und an seiner Statt, vgl. die Prozeßakten I S. 52v. Später erscheint er auch als Sachwalter Schiners in seinem römischen Prozeß gegen Supersaxo, vgl. Quellen zur Schweiz. Gesch. XVI 479 u. 505.

²⁾ Seit Erhebung Matthäus Schiners zum Bischof, 20. September 1499.

Nr. 12.

(B.=N. Sitten, Lade 103 Nr. 2. Model.)

1501. April 30. ff. in castro Majorie, Sitten.

I. Abschwörung der Mazze gegenüber Bischof Schiner durch:

Egidius de Hegrurij (?) parochie de *Narres* — propter excessus et manipolia, quibus annis tribus proxime fluxis interfuit — corporale prestitit jumentum, quod ab hoc die in antea nunquam intererit alicui conspirationi *Mazie* ¹⁾ vexilli vel alterius societatis, qua ageretur contra libertatem ecclesie et justicie ac in illorum contemptum sub pena perjurii, presentibus ibidem pro testibus ad premissum vocatis providis viris *Jeronimo* (?) *Rymen*, *Nicolao Wala* alias ballivis, *Gaspare Kuntschen*, procuratore fiscali et me *Georgio Supersaxo* notario.

1501, Juli 3.: *Symon Ryris* de *Narres*, deseni *Brige*, item.

— Nov. 28.: *Petrus Keyser* de *Terman*.

— — — *Georgius Jossen* de *Ruffinon* de *Narres*.

— — — *Michael Andermulinecken* de *Gitris*.

1502, Apr. 16.: *Anthus* in *Superiore prato*, parrochie de *Narres*.

— Sept. 28.: *Caspar* filius *Hans Wanenmacher*, incole *Sedunensis*.

¹⁾ Ueber Entstehung und Bedeutung des Wortes *Mazza* vgl. A. Büchi im Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde N. F. XII S. 309 ff. Ferner Hofmann-Krayer im Schweiz. Arch. für Volkskunde XVI 53–55.

- 1514, Oft. 18.: *Egidius Vogels*, alias *Ouweling* de *Eychholtz*.
 — — 26.: *Anshelm Zemstapf* (j. d. Urfunde).
 — Aug. 30.: *Petrus Amstupf* und *Simon Amstupf*, sein Sohn (vgl. die Urfunde).
 — Oft. 27.: *Johannes*, filius *Aberlin* truchses (j. d. Urf. 1511).
 — — 26.: *Hans Burginer*, sartor, incola *Sedunensis* (j. Urf.).
 — — 2.: *Cristannus Eggels*, parrochie de *Narres* (j. Urf. 1511).
 1515, Jan. 4.: *Offel am Ranft* (j. d. Urf.).

II. Wegen unerlaubten Fremddienstes schwören ab:

(Eade 103 Nr. 105.)

- 1502, Febr. 25.: *Hans*, filius *Heintzmandi Im Grund*, parrochie *Vespie*.
 — März 4.: *Gaspardus Vintschen montis Brige*.
 — — 18.: *Hans*, filius *Petri Ambül*, de *Schousen*.
 — April 14.: in saxo castri de *Narres*: *Erni Müllers*.
 — — — — — *Nicodus Anderlegyn*, sororius *Theodoli Zerlouben*.
 — Mai 2.: *Sitten*, *Anthon Kempser* natalis et bastardus filius *Pauli Kempfen*, quondam de *Briga*, civis *Sedunensis*.
 — Juli 22.: *Gaspardus*, filius magistri *Anthonii de Ungavia Sed.* commorantis, cupifabri.
 — Sept. 20.: *Jacobus Esperlini*, civis *Sedunensis*.
 — — 30.: *Egidius* filius honesti viri *Egidii Ambort* de *Morgia*.
 — Oft. 1.: *Petrus Tschellen*, parrochie *Morgie*.
 — Nov. 2.: *Jeronimus Zenbeynchen* (im letzten Kriege zwischen König v. Frankreich u. Herzog v. Mailand in franz. Sold).

- 1502, Nov. 3.: *Antillo Gueroldi de Mediis Montibus.*
 — — 4.: *Thomas uff der Eggen, filius an der Eggen, de Simplono.*
 — — 5.: *Hans Portonyer* }
 — — — *Petrus de Carganico* } *parrochie Leuce* { genibus flexis
 — — — *Jacobus Matter* } { petendo veni-
 — — — *Stephanus Rotten* } { am de com-
 missis offerunt se tales inobediencias nolle amplius incurrere, jurarunt in manibus prefati domini [episcopi] super sacro canone, quod ipsi de cetero erunt fideles et obediennes prefato d. et mandatis suis etc.
 — — 9.: *Hans Gaschen* commorans in *Scampuis.*
 — Dez. 22.: *Michael an der Mülineggen* alias *Zgiffisch*, parrochie *Morgie* (Datum 6. Fortsetzung Nr. 3).
 1503, Nov. 23.: *Hilprandus Halabartter* junior, filius alterius *Hilprandi Halabartter* senioris, de *Superiori Castellioni.*
 1504, Juli 24.: *Petrus Naters*, deseni *Rarognie.*
 1505, März 3.: *Andreas de Furno* de *Sirro.*
 — Febr. 14.: *Roletus Hilprantz* de *Gampil.*
 1507, Okt. 29.: *Johs. Teiler* viceballivus (weil er zu Grunddiensten aufreizte und solche vermittelte).
 1508, März 2.: *Antonius Partitoris* commorans *Seduni*, junior.

Folgende, die beim franz. König Dienst genommen,
 schwören ab:

- 1510, Juli 9.: *Nicolaus Kalbermatter, Hans Kalbermatter, Martinus Exen, Albinus Husser, Hans Eyer*, filius *Martini Eyer*, cives *Sedunenses.*

1510, Julii 9.: *Antonius et Nicol. Planck fratres, Hans Guotmaty, Basiliensis, habitator Sedunensis, Antonius Henrici, naturalis, ballistarius, Romanus Meyt de S.to Leonardo.*

— — 15.: *Johs. Capella, Jaques Tschant, Petrus Cordonoz, Johs. filius Stephani de Torrente, Vincentius Tschant, Vincentius Grant, Petrus Furat de Seduno.*

Hans Baber, Hans Pot, Franc. Ant. de Furno, Mauritius Lochmatter, Hans Fabri, Mattheus Willermi, Bartholomeus Bonerii, Ant. Bangiodi, Petrus Lochmatter, Ant. Inunderessy, Franciscus Brunody, Johs. Roleti, Laurentius Clawoz, Mauricius Ritiller, Georgius Mermodi, Johs. Forche, Jacobus Mermoz, Martinus Willermi, Johs. Coepiolat, Jacob. Rittler, Johs. Strerler, Petrus Rolet, Petrus Mermodi, Ant. Inderwilden, Petrus Forneri, Johs. Juliardi, omnes de deseno Sirri.

Nr. 15.

(B.=M. Sitten, Lade 104 Nr. 216.)

[1509|10.]

Anklagen gegen Supersax vor Hauptmann und Räten des Wallis «in hoc generali consilio congregatis».

Auf die Anklage, er habe vom Römischen Könige einst eine gewisse Summe erhalten zur Verteilung an einzelne Personen im Lande Wallis, entgegnet Georg Supersax, er habe bis jetzt von Sr. Maj. kein Geld zu diesem Zwecke empfangen:

Verum tamen est, quod *Constantie* ¹⁾ olim tradita fuerunt sibi exponenti per manus strenui militis dicti *Johis. de Kunghegk* ²⁾ 3000 flor. Ren. exbursanda certis personis particularibus confederatorum, que juxta commissionem sibi datam exbursavit, sicuti apparet citationibus inde factis.

Ferner wurde gesagt, Supersax habe vom Herzog Ludwig von Mailand infolge des Friedens nach dem letzten Krieg im Divedrio eine große Summe Geldes, die den Landleuten zukomme, erhalten, aber statt sie auszuteilen, für sich behalten.

Das bestritt Georg Supersax und jagte, es sei wahr: quod ad petitionem patriotarum ipse cum sententia fuisset lata inter ipsum d. ducem ex una et R.^m Jodo-

¹⁾ Vermutlich am Reichstag zu Konstanz.

²⁾ Ritter Hans v. Königsegg, österreichischer Vogt in Feldkirch, erzherzoglicher Rat, auch Provisionär des Herzogs von Mailand.

cum tunc episcopum *Sedunensem*, d. *Albinum*, fratrem suum ac universitatem patrie *Vallesii* in *Thurego* per magnificos confederatos, per quam ipse dux *Mediolani* ab omnibus petitionibus et querelis tunc per d. *Jodocum* bone memorie, d. *Albinum* fratrem suum et patriotas factis fuit absolutus et solum singularibus personis pro quibusdam mustris et homicidiis fuit pronunciatum solvi debere 700 ducati, quos ducatos idem *Georgius* recepit et ad tenorem sententie late, quibus debebatur, realiter exbursavit.¹⁾

Secundo post latam illam sententiam idem *Georgius* effecit apud ducem *Mediolani*, quod Sua Excellentia contenta fuit pro bono pacis liberare primo patriotis *Adachus* (?) et ponere eas in ea libertate, in qua erant secum confederati.

Item contentus fuit dare patriotis unam summam pecunie tunc memoratam, quod ipse *Georgius* recepit et nuntiis patriotarum 7 desenorum patrie *Vallesii* *Vespie* in domo quondam *Petri Gotoris* existentis et in stupha ejusdem domus in bonis ducatis duplicibus, sicuti receperat integre, solvit et expedit.

Item quia in sententia predicta in *Thurego* lata fuerunt facte quedam reservationes particularibus personis diversorum desenorum hujus patrie *Vallesii* super suis querelis, que sufficienter probate non erant, ut possent petere justitiam, si vellent, coram ipso d. duce *Mediolani*. Et tum ipse persone nullatenus sperarent postea consequi, rogaverunt eundem *Georgium*, quantum (?) pro eis intercederet, quod aliquid sibi daretur,

¹⁾ Dieser Urteilsbrief vom 16. Februar ist uns im Wortlaut nirgends erhalten; darum ist es unmöglich, die Richtigkeit dieser Behauptung zu kontrollieren, vgl. Ehrenzeller: Die Feldzüge der Walliser S. 133. Wir haben hier darum eine wichtige Ergänzung zu dem, was sonst über dieses Zürcher Urteil bekannt ist.

quod et fecit taliter, quod ipse d. dux contentus fuit illis dare amore dei et pro pace habenda summam 1000 flor. Ren. quam idem *Georgius* eisdem unicuique juxta ratam et conditionem querele sue dedit et exbursavit alias pecunias nomine quorumcunque personarum in predicto tractatu pacis de *Diverio* non habuit neque recepit.

Ferner soll die Ursache des letzten Krieges mit dem Herzog von Savoyen sein:

quod idem *Georgius* [sc. *Supersaro*] haberet quandam querelam contra d. *Thorentii* pro quadam decimsita *Montheoli*, et quod ipse violentiam fecerit ac miserit multos currus ad asportandum bladum et collecturam ejusdem decime.¹⁾

Respondet, quia fuit una differentia pro ista decima inter ipsum *Georgium* et d. *Thorencii* et, cum ipse adversarius nollet se conformare juri neque rationi, ipse *Georgius* ad se vocavit quosdam laboratores cum curribus ex *Bavo* (?) terra *Bernensi* et nullum ex patria ista, ne jurisdictio offenderetur et adduxit bladum illius decime. Quod intelligens bone memorie Ill.^{mus} d. *Philibertus*, dux *Sabaudie*, eundem *Georgium* ad se vocavit et causam illius differentie ipsemet composuit et concordavit 3 annis, antequam bellum illud inciperetur. Quare apparet, quod contrarium illius dicti est veritas.)

Alii dicunt, quod illa res bene potuisset componi ante insultum, si prefatus *Georgius* voluisset.

Ad quod respondit, quia verum est, quod componi potuisset et ipse fuit rogatus parte ducis *Sabaudie*,

¹⁾ Ueber diesen Anstand mit Savoyen vgl. Voccard, Hist. du Vallais, Genève 1844 p. 145 s. und Zmesch, Abschiede, Nr. 23 nebst Beilagen.

quod illi tractatui interveniret. Quod et significavit dominis ballivo et gubernatori patrie tunc esistenti. Quibus placuit et diligentiam suam fecerunt, sciunt ipsi duo, ubi comperta fuit difficultas, quare concordare non potuit sine insultu sequenti.

Sunt et alii refferentes (!), quod idem *Georgius* in tractatu illius pacis ultimo facte cum Ill.^{mo} d. *Sabaudie* recepit unam magnam summam pecuniarum ab Ill.^{mo} d. *Sabaudie*, quam patriotis non consignavit, licet eis debetur.

Respondet, quia contrarium est veritatis. Actum tamen est, quod cum quidam ex patria vellent absentire, quod res illa componeretur precio 5000 flor. idem *Georgius* respondit, quod non, ymo dicit, si res efficiatur minoris conditionis volo obligare bona mea ad emendum, si melioris, capiant patriote melioramentum. Inde actum est, quod dicta tunc sequenti predicta 5000 ampliata sunt ad 12,000, que patriote inde habuerunt 4 injuriis uti non verentibus, que rem aliter interpretantur.

Dicunt quidem, quod idem *Georgius* decanum *Sedunensem*, *filium suum*,¹⁾ cupit in *episcopum* promovere hujus patrie etc.

Supersunt (?) qui ista referunt; nam habemus R.^m d. n. *Mattheum* episcopum juvenem²⁾ et potentem, in cujus morte nulli vivente (!) licet sperare et casu quo sedes vacaret, quod absit, vidit (!) ipse exponens post obitum filicis (!) recordationis d. *Valteri*³⁾ tales insultus et adversitates, ut rectius existimet homini

¹⁾ Franz Supersag, Dean des Domkapitels von Sitten.

²⁾ Das Geburtsjahr Schiners ist leider unbekannt; diese Angabe spricht für einen möglichst späten Ansaß.

³⁾ Walter Supersag, Bischof von Sitten, † 7. Juli 1482.

propriam felicitatem diligenti et presertim, quem paupertas non angit, ab huiusmodi rebus abstinere et rebus propriis contentari. Est etiam ipse decanus talibus beneficiis provisos, ut longe cum maiore letitia et quiete vivere possit quam episcopus *Sedunensis*.

Andere sagen, Georg sei schuld, daß das Geld des Markgrafen von Montferrat ¹⁾ nicht ins Land komme. Darauf antwortet er:

quia huiusmodi homines male intelligunt veritatem et interrogari poterunt ipsi d. marchio et sui, qui sciunt, ex qua causa res illa fuit impedita.

Wieder andere sagen, Georg sei Urheber der Parteiungen gegen den Bischof von Sitten, sowohl beim Papst wie beim Kaiser, oder er habe Dinge getan, die ein treuer Untertan gegen seinen Herrn und Fürsten nicht tun dürfe.

Antwort, das sei unwahr.

Weiter sage man, Georg Supersax wolle seinen Sohn machen oder habe ihn gemacht zum Propst vom St. Bernhard oder er beziehe vom Gegner des Bischofs von Sitten aus dieser Propstei eine gewisse Summe Geldes und eine Pension für den genannten Sohn: eo quod idem d. n. proderet preposituram predictam.²⁾

Darauf antwortet Georg:

quod sunt res facte et sommate. Nunquam enim vidit vel cognovit id. *Georgius* adversarium ipsius R.^{di} d. n. et nunquam alterius habuit notitiam vel nuntiis vel litteris; vielmehr sei wahr:

¹⁾ Wahrscheinlich für Soldzahlung.

²⁾ Die Propstei vom Großen St. Bernhard war in Händen des Joh. de Foresta, Prior von Nantua, eines savoyischen Edelmanns, während savoyische Prinzen Kommendator-Pröpste waren, vgl. Gremaud im Anz. f. Schweiz. Gesch. 1891 S. 398. Schiner selbst begehrte die Propstei für seinen Neffen.

quod idem *Georgius* existens apud summum pontificem ¹⁾ petiit omnem exactam et diligentem diligentiam in favorem ipsius R.^{di} d. pro dicta prepositura loquendo et intercedendo, sicuti ipse d. illic existens poterit intelligere.

Ferner wurde ihm vorgeworfen, er habe bei seiner Reise nach Italien eundo et redeundo sich bemüht, daß die auf dem Großen St. Bernhard stehende Besatzung (*socii existentes pro custodia*) ihm jenes Haus überlassen sollte, ohne Willen und Zustimmung unseres Bischofs.²⁾

Respondet, quia se refert probitati predictorum sociorum, ut dicant etiam mediis juramentis, si unquam petierit ab illis vel aliquo eorum, ut servitium ipsius R. d. n. desererent vel dimitterent.

Anderer sagen, Georg habe braven Leuten unterhalb der Morse Lasten auferlegt und Erpressungen begangen, und deshalb sei ein großer Streit entstanden in den Gemeinden unter der Morse.

Antwort, dies sei unwahr, man möge die Leute kommen lassen und verhören auf seine Kosten:

Si peccaverit in pontificem pro quibuscunque rebus vel causis inventis vel inveniendis, vult sistere penitencie sue S.^{tis}, si in Cesarem peccaverit, sistet iudicio sue M.^{tis}, si in R.^m d. n. *Sed.* evocaverit (?), sistere iudicio generalis consilii patriotarum, si in patriotas stabit iudicio et sententie ipsorum patriotarum etc.

¹⁾ Dieser Besuch bei Julius II. fällt in den Sommer 1509, vgl. Liebenau im Anz. f. Schweiz. Gesch. IV 392.

²⁾ Ueber diese Besatzung der Walliser auf dem Großen St. Bernhard vgl. Voccard, Histoire du Vallais 148.

Ea tamen sollempni protestatione, quod idem *Georgius* reddatur securus, quod ab omni vi, violentia et opere facti sit protectus et quod animo quietus ultra ordinationem juris et statutorum patrie alioquin si promissa sibi fuerint denegata, protestatur de querendo jure remediis, viis et modis sibi convenientibus.

(Datum fehlt, dürfte bald nach der Rückkehr Supersaxos, anfangs 1510 anzusetzen sein, auch mit Rücksicht auf die Besatzung vom Großen St. Bernhard in den Anfang der Differenz Supersax-Schiner, vgl. auch das Appellations Schreiben Supersaxos vom 22. Mai 1511, wo von 100 Klageartikeln Schiners die Rede ist. Freiburg. Geschichtsblätter IX 123.)

Nr. 14.

(B.=N. Sitten, Lade 102 Nr. 231.)

[1517.]

Rechnungsbuch ¹⁾ des Kaspar Schiner, Kastellan, ²⁾ nach Zenden geordnet.

Im Anhang folgt ein Kapitel überschrieben:

Vestimente rev.^{mi} D. N. Cardinalis relicta *Seduni*
et per fratres divisa:

Item hat ghan Hans Schiner ³⁾ von m. g. h. fleidren ein roten scharlatinen rock, ein rott paret, ein brunen mantel, ein winfarwes wamsel mit wißer wullinen fietri gefietert.

Item ein schwarz sydnis wamsel mit wißem schirliß gefietert, item ein par blawer reithosen.

Der castlan von Marthenach ⁴⁾ hat ghan mines g. h. fleidren:

Ein brunen oder winfarwen nünen rock, der da kam in m. g. h. troß von Uri, item 2 halbi stuck schamelot us dem schloß der Meyerin, item aber ein großen schwarzen mantel, darzuo ein schwarzi kappen, item ein schwarzen ryt-

¹⁾ Dasselbe erstreckt sich über die Jahre 1513 Febr. 21. bis 1514 Febr. 9. Diese Aufzeichnung dürfte in die Zeit nach der Flucht Schiners, Ende August 1517, fallen.

²⁾ Kaspar Schiner, ein Bruder des Kardinals, Großkastellan von Gifisch, Erbe des Kardinals nach dessen Tod.

³⁾ Ebenfalls ein Bruder und Erbe des Kardinals, der ihn überlebte.

⁴⁾ Peter Schiner, ebenfalls ein Bruder des Kardinals, starb vor dem Lehtern.

mantel, oben zusamentzein mit einer sydynen schnur, item ein roten mantel, oben mit einer sydynen schnur.

Item der castlan von Ensfisch ¹⁾ hat ghan ein grosen brunen mantel und ein kappen darzuo, item ein roten rocketrock mit wyser fietri, item ein gesprangten ritrock gefietert mit fuzfietri, item ein roti schamolotin kappen, item eins wulins hembdlin von bruner fietri, item ein rot rytrock gefietert mit roter glatter syden, item eins bruns librockli, gefietert mit ystinsfuter, item ein schwarz futter von lantfel, alt, item eins anders futer, item ein brunen rocketrock.

Dns. Petrus Emchen: ²⁾

Item her Peter hat ghan ein schamolotinen rytrock, item ein schwarzsydnis wamsel mit wyser fietri gefietret, item ein bruni kappen, item ein schwarzen rock.

Item d. *Henricus Triebman* ³⁾ habuit unam parvam vestem de veluto, item unam longam vestem de chameloto foderatam de pellibus.

¹⁾ Vgl. oben S. 63 Anm. ²⁾.

²⁾ Peter Empchen, Hofkaplan des Bischofs Matthäus Schiner, jedenfalls schon vor 1509, vgl. Blätter aus der Walliser Geschichte II 69. Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. VIII 54.

³⁾ Als «presbiter» erscheint er am 1. Juli 1496 persönlich in Rom als Zeuge im Prozeß gegen Jost von Silinen, 1503 Kaplan des Bischofs, 1510 Pfarrer von Grimsua, s. Prozeßakten I 55v und Akten des B.-A. Sitten.

Nr. 15.

(B.=M. Sitten, Lade 102 Nr. 49.)

Gebet Schiners gegen seine Feinde.¹⁾

Deus, pater omnipotens, filius et spiritus sanctus, da mihi indigno servo tuo *Matheo* audendi vim, victoriam adversus hostes meos, ne mihi nocere possint sive resistere vel contradicere, sed ipsos vincam et eorum consilia sint in bonum. Tu es dominus meus, fortitudo mea ac salvum refugium et clipeus defensionis mee turrisque immobilis protectionis mee. Contra me disperdantur et convertantur in bonum omnes adversarii et inimici mei. Deus Abraham, deus Isac, deus Jacob, deus omnium bene viventium, libera me indignum servum tuum ab omnibus peccatis meis, angustiis, necessitatibus, tribulationibus et periculis, da mihi potentiam, fortitudinem, perseverantiam in bonum et verbum rectum ac bene sonans in ore meo, ut limata ac grata sint omnia verba mea perfecte audientibus, videntibus et intelligentibus, ut inveniam gratiam et adjutorium in omnibus petitionibus meis exclamante propheta: Christus, qui in se confidit, salvat, Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat, Christus dignetur dare mihi triumphum omnium ad-

¹⁾ An der Authentizität dieses Gebetes dürfte nicht zu zweifeln sein. Die Dorsualüberschrift weist hin auf die Jahre 1518–19, wo Kaspar Schiner, Walther Sterren u. a. Anhänger Schiners aus ihrem Lande flüchtig waren.

versariorum et inimicorum meorum, ne timeam, quod
faciat mihi homo. Deus, in nomine tuo, salvum me
fac et in virtute tua libera me, deus, miserere mei.
Amen.

(Dorsualauffchrift von gleicher Hand: Littere Casparis Schiner,
Waltheri Stelle et quorundam exulum.)

(Wasserzeichen: Hand mit Stange und Kreuz!)
